

KIN  8 1/2



11/12
2018

Kooperationspartner dieses Programms:

– AIDS-Hilfe Saar e.V., Lesben- und Schwulenverband Deutschland, LSVD Saar, (Ciné Gay)
– Bundesverband Deutscher Kurzfilm Dresden, Kurzfilmagentur Hamburg (Kurzfilmtag 2014)
– Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, Universität des Saarlandes, Slavistik/Polnischlektorat, Ministerium für Finanzen und Europa des Saarlandes, Generalkonsulat der Republik Polen in Köln, Arbeitskammer des Saarlandes, Heinrich-Böll-Stiftung Saar, Union Stiftung, Arbeit und Kultur Saarland GmbH, Saarland Sportfoto, VHS des Regionalverbandes Saarbrücken, CinEast Film Festival Luxemburg, (Neue polnische Filme)
– Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar, Universität des Saarlandes, Institut für Kunstgeschichte, Frauenbüro der LH Saarbrücken (Cinédamas)
– Heinrich-Böll-Stiftung Saar (Lesung von Friedrich Burschel)
– Hochschule der Bildenden Künste Saar, Künstlerischer Film/Bewegt看, Prof. Sung-Hyung Cho (Werkstatt mit Regisseur Eike Weinreich - Gastdozent an der HBK Saar)
– Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, Schule für Architektur Saar, Architektenkammer des Saarlandes, Bund der Deutschen Architekten, (Film und Architektur)
– Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände im Saarland (2KLEINE HELDEN)
– LOOSTIK – deutsch-französisches Festival für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, ArtBrücken, Le Carreau Forbach, Theater im Viertel, Saarbrücken (Kinderfilme: KIRIKU UND DIE WILDEN TIERE, DIE ABENTEUER DER KLEINEN GIRAFFE ZARAFÄ, ERNST & CÉLESTINE)
– Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland (Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren)
– Russisch Dok. Ira Kormannshaus (DEM GLÜCK ENTGEGEN)
– Saarländisches Filmbüro e.V., Saarländischer Rundfunk, Film Fund Luxembourg, Wüste Film GmbH, Saarland Medien GmbH (Filmwerkstatt)
– Stiftung ME Saar, Universität des Saarlandes: Philosophisches Institut, Theoretische Physik, English Linguistics (Filmreihe: Phänomen Zeit)
– Synagogengemeinde Saar, LH Saarbrücken, Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, Landeszentrale für politische Bildung, Heinrich Böll Stiftung, Stiftung Demokratie Saarland, Union Stiftung, Sparkassenverband, Saarland Sportfoto, Ehrlich Reisen & Event (Jüdische Film- und Kulturtag 2018)
– Unicef Arbeitsgruppe Saarbrücken (LONG WALK HOME)
– Universität des Saarlandes, Nordamerikanische Literatur und Kulturwissenschaften, Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e.V., VHS des Regio-

nalverbandes Saarbrücken (Filmvorträge: Erfolg in der Serie)

– Universität des Saarlandes, Frankreichzentrum, Lehrstuhl für Romanische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation, Romanistik, Universität Bayreuth, Romanische Literaturwissenschaft und Komparatistik, Institut Français Saarbrücken, Hochschule der Bildenden Künste Saar, Experimental Media Lab, Haus Afrika Saarbrücken, Staatskanzlei des Saarlandes, Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes, Union Stiftung, Stiftung Demokratie Saarland, Saartoto, Volkshochschule des Regionalverbandes Saarbrücken, Universitätsgesellschaft des Saarlandes, Arbeit und Kultur Saarland GmbH, (Afrikanische Filmtage)

Unterstützer des kinos achteinhalb:



impressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalf.de

Internet: www.kinoachteinhalf.de

Titelbild: Ingrid Kraus mit Stills aus. AN DEN RÄNDERN DER WELT und DIE NEUE NATIONALGALERIE

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfig, Gerd R. Meyer

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd R. Meyer, David Borens

Facebook: Olga Dovydenko

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Theodor Wülfig, David Borens, Martin Hermann, Peter Haaf, Olga Dovydenko

Systemadministration/Internet:

Raphael Reischuk/Gerd R. Meyer

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35,
66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Behindertengerecht:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

6,50/5,50 Euro

Sixpack: 32,50 Euro, 27,50 Euro

Rentner: 5,50 Euro

Kinder: 3,50 Euro

Cinéconcert: 8,50/7,50 Euro,

Aufpreis bei Überlänge

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalf.de

Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalf.de

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

am 26. Oktober wurde unser Programm in der Kategorie "Kino, das bildet" für seine "hervorragende Reihen, die sich sozialen, politischen, historischen und regionalen Themen widmen ohne den filmhistorischen Blick zu verlieren" mit dem Kinopreis des Kinematheksverbundes ausgezeichnet. Es ist die 12. Auszeichnung mit dem Preis des Kinematheksverbundes in den letzten 16 Jahren! Wir danken den Kooperationspartnern, vor allen den KuratorInnen und ReferentInnen, die oft kostenlos fabelhafte Einführungen, Vorträge und Diskussionen in unserem Kino anbieten. Wir danken den Förderinnen und Förderern und den ZuschauerInnen für ihr Vertrauen und ihre Treue. Wir versprechen weiterhin Filmreihen anzubieten, die unsere Filmrezeption erweitern und kulturelle Bildung vertiefen. Politische und soziale Themen waren uns immer wichtig. Wir definieren das Kino als Ort der Bildung und Kommunikation, wo konstruktive, öffentliche Auseinandersetzung stattfindet. Dialog und Diskussion bilden den Kern der demokratischen Gesellschaft, und in der heutigen Zeit möchten wir umso mehr dazu beitragen.

Den November beginnen wir mit den "Jüdischen Film- und Kulturtagen". In der zehnten Ausgabe der Veranstaltung ergänzen wir das Filmprogramm mit Workshops, Konzerten und Vorträgen in Räumen der Synagogengemeinde Saar. Es wird gekocht, getanzt, musiziert und vieles mehr, um sinnliche und erlebnisreiche Teilhabe an der jüdischer Kultur und Tradition zu ermöglichen. (Extra-Flyer!). Das Filmprogramm besteht in diesem Jahr aus zwei Kurz-, einem Dokumentar- und fünf Spielfilmen. SCAFFOLDING beobachtet anhand eines jungen Mannes – der versucht, die sozialen Schranken durch Bildung zu überwinden – die im israelischen Film sonst fast unsichtbare Arbeiterklasse. Mit Antisemitismus in der Vergangenheit und heute beschäftigten sich zwei weitere Filme: EIN JUDE ALS EXEMPEL (mit Bruno Ganz) aus der Schweiz und die slovakisch-österreichische Koproduktion DER DOLMETSCHER (mit Peter Simonischek). Alexa Karolinski erkundet in ihrem Dokumentarfilm LEBENSZEICHEN das jüdische Berlin von heute. Drei Gäste aus Israel begleiten ihre Filme und bieten die einmalige Chance der persönlichen Begegnung und des Austauschs. Bei den Afrikanischen Filmtagen Ende November haben wir Filme und Filmschaffende aus dem afrikanischen Kontinent zu Gast. Frauenthemen bilden den Leitfaden der Filme. In T-JUNCTION aus Tansania geht es um eine wunderbare Freundschaft zweier junger Frauen aus unterschiedlichen Verhältnissen, bei THE WEDDING RING zeigt die Regisseurin, wie sich Frauen in Niger in den patriarchalen Strukturen behaupten und sie verändern. In SOFIA folgt die Regisseurin einer jungen Frau in Casablanca und wirft einen subtilen Blick auf die Missstände im Land: Der zweite marokkanische Film VOLUBILIS zeigt anhand eines jungen Paares aus der Arbeiterklasse die Folgen der Globalisierung.

Unsere Begegnung mit dem aktuellen polnischen Kino setzten wir mit drei preisgekrönten Filmen fort. Zwei

Filme - WILDE ROSEN und STILLE NACHT - beschäftigen sich mit dem Thema Migration aus der Sicht der "Zwischenpendler", polnischen Gastarbeitern im Westen und deren Familien in Polen. Wie entsteht durch die Migration Entfremdung und Frust in der Familie? Andere Themen wie der Einfluss der Traditionen und der katholischen Kirche auf das Leben in der polnischen Provinz, mediale Manipulation sowie Zusammenhalt und Zersetzung der Familie behandelt der Film DIE MASKE von Malgorzata Szumowska. Auch die Diskussionen mit polnischen Gästen bietet eine Möglichkeit einen unverfälschten Einblick in das Nachbarland zu bekommen.

In der Reihe "Phänomen Zeit" präsentieren wir weitere vier Filme mit wissenschaftlichen Einführungen aus unterschiedlichen Perspektiven (Physik, Philosophie, Psycholinguistik). INTERSTELLAR thematisiert die Relativität der Zeitdimension im Weltall mit seinen Wurmlöchern und Schwarzen Löchern. ARRIVAL zeigt über die Sprache einer fremden Zivilisation, wie Sprache und ihre Struktur die Wahrnehmung der Zeit bestimmen. Wie ist die Zeitdimension der Engel im Vergleich zu der des Menschen? Darüber reflektiert das Meisterwerk von Wim Wenders, HIMMEL ÜBER BERLIN. Und beim dreistündigen BOYHOOD erleben wir auf berührende Weise die biologische und die psychologische Dimension der Zeit im menschlichen Leben als Prozess der Reifung, des Älterwerden, der ständigen Vergänglichkeit.

Serien sind längst eine eigenständige Kunstform mit ihren spezifischen dramaturgischen Regeln und Ausdrucksformen. Sie werden verehrt und exzessiv geschaut. Mit der Amerikanistik der Universität des Saarlandes versuchen wir in sechs Filmvorträgen den Erfolg der TV-Serien in den USA zu ergründen. Jeweils einer US-amerikanischen Serie (von WEST-WORLD bis STAR TREK, von TWIN PEAKS bis AMERICAN CRIME STORY) wird ein Vortrag mit Filmausschnitten gewidmet. Drei von den sechs Vorträgen werden in englischer Sprache gehalten.

Beachten Sie im kommenden Programm die vielen bemerkenswerten Dokumentarfilme, beginnend von EX LIBRIS von Frederic Weismann über die New Yorker Bibliothek über AN DEN RÄNDERN DER WELT mit dem Photographen und Greenpeace-Aktivisten Markus Mauthe, CHAVELA über die legendäre mexikanische Sängerin Chavela Varga, ASHCAN über geheime Gefängnisse nach dem Zweiten Weltkrieg in Luxemburg, LE GRAND BAL über das Tanzfieber und das mehrtägige Tanzfest in Frankreich, DIE NEUE NATIONALGALERIE bis zu PIRIPIKURA über die letzten Angehörigen eines indigenen Volkes im Amazonasgebiet. Und wenn Sie demnächst nach einem passenden Weihnachtsgeschenk suchen, empfehlen wir ein Six-Pack-Abo für unser Kino.

Wir wünschen Ihnen erholsame Weihnachten und einen Übergang tanzenden Schrittes ins nächste Jahr Ihr Kinoteam:

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer und Theo Wülfing**

Donnerstag, 1. November

■ 19.00 Uhr	Premiere	EX LIBRIS: THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY USA 2017 Frederick Wiseman 197 Min OmU	Seite 12
-------------	----------	---	----------

Freitag, 2. November

■ 19.00 Uhr	Premiere	EX LIBRIS: THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY USA 2017 Frederick Wiseman 197 Min OmU	Seite 12
-------------	----------	---	----------

Samstag, 3. November

■ 19.00 Uhr	Premiere	EX LIBRIS: THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY USA 2017 Frederick Wiseman 197 Min OmU	Seite 12
-------------	----------	---	----------

Sonntag, 4. November

■ 19.00 Uhr	Jüdische Film- und Kulturtage	EIN JUDE ALS EXEMPEL CH 2016 Jacob Berger 173 Min OmU	Seite 12
-------------	-------------------------------	---	----------

Montag, 5. November

■ 19.00 Uhr	Jüdische Film- und Kulturtage	DER DOLMETSCHER SLO/CS/A 2018 Martin Šulík 113 Min OmU	Seite 13
-------------	-------------------------------	--	----------

Dienstag, 6. November

■ 19.30 Uhr	Erfolg in Serie VI	FILM TALK ABOUT AMERICAN HORROR STORY BY STACEY ABBOTT Der Filmvortrag wird in englischer Sprache gehalten.	Seite 13
-------------	--------------------	---	----------

Mittwoch, 7. November

■ 19.00 Uhr	Jüdische Film- und Kulturtage	SCAFFOLDING IL/PL 2017 Matam Yair 90 Min OmU	Seite 14
Der Regisseur und Drehbuchautor Matam Yair wird zum Filmgespräch anwesend sein.			

Donnerstag, 8. November

■ 19.00 Uhr	Jüdische Film- und Kulturtage als Vorfilm:	LEBENSZEICHEN – JÜDISCHSEIN IN BERLIN D 2018 Alexa Karolinski 83 Min	Seite 14
		TRAUERWEIDEN D 2017 Natalia Sinelnikova 30 Min	

Freitag, 9. November

■ 20.00 Uhr	Premiere	AN DEN RÄNDERN DER WELT D 2016-2018 Thomas Tielsch 92 Min	Seite 15
-------------	----------	---	----------

Freitag, 9. November

■ 22.00 Uhr	Nachteinhalb	MANDY CDN/USA 2018 Panos Cosmatos 121 Min OmU	Seite 15
-------------	--------------	---	----------

Samstag, 10. November

■ 20.00 Uhr	Premiere	AN DEN RÄNDERN DER WELT D 2016-2018 Thomas Tielsch 92 Min	Seite 15
-------------	----------	---	----------

Sonntag, 11. November

- | | | | |
|-------------|--------------|--|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Premiere | AN DEN RÄNDERN DER WELT
D 2016-2018 Thomas Tielsch 92 Min | Seite 15 |
| ■ 20.00 Uhr | russisch Dok | DEM GLÜCK ENTGEGEN
R 2015 Dmitrij Sidorov, Svetlana Demidova
70 Min OmU | Seite 15 |

Montag, 12. November

- | | | | |
|-------------|----------------------|---|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Neue polnische Filme | DIE MASKE
PL 2018 Malgorzata Szumowska 91 Min OmU | Seite 16 |
|-------------|----------------------|---|----------|

Dienstag, 13. November

- | | | | |
|-------------|--------------------|--|----------|
| ■ 19.30 Uhr | Erfolg in Serie VI | FILMVORTRAG TWIN PEAKS (2017)
VON RAPHAEL MORSCHETT | Seite 17 |
|-------------|--------------------|--|----------|

Mittwoch, 14. November

- | | | | |
|-------------|---------------|---|----------|
| ■ 19.00 Uhr | Phänomen Zeit | INTERSTELLAR
USA/GB 2014 Christopher Nolan 169 Min
OmU | Seite 17 |
|-------------|---------------|---|----------|

"Die Gegenwart ist auch nicht mehr das, was sie mal war" – spezielle Relativität von Bildern: Vortrag von Physiker Prof. Dr. Frank Wilhelm Mauch, Theoretische Physik, Universität des Saarlandes.

Donnerstag, 15. November

- | | | | |
|-------------|--|---|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Filmwerkstatt:
Der Produzent
Ralph Schwingel | GEGEN DIE WAND
D 2004 Fatih Akin 121Min teils OmU | Seite 18 |
|-------------|--|---|----------|

Ralph Schwingel wird am 15. und am 16. November zum Filmgespräch anwesend sein.

Freitag, 16. November

- | | | | |
|-------------|--|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Filmwerkstatt:
Der Produzent
Ralph Schwingel | SCHENK MIR DEIN HERZ
D 2010 Nicole Weegmann 91 Min | Seite 18 |
|-------------|--|--|----------|

Samstag, 17. November

- | | | | |
|-------------|-----------|---|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Cinédamas | CHAVELA
USA/MEX/E 2107 Catherine Gund, Daresha
Kyri 93 Min OmU | Seite 19 |
|-------------|-----------|---|----------|

Einführung: Dr. Ingeborg Besch, Kunsthistorikerin, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

Sonntag, 18. November

- | | | | |
|-------------|--------|---|----------|
| ■ 19.00 Uhr | Lesung | FRIEDRICH BURSCHEL:
KEINE RUHE NACH DEM URTEIL | Seite 19 |
|-------------|--------|---|----------|

Montag, 19. November

- | | | | |
|-------------|----------------------------------|---|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Unicef – Tag der
Kinderrechte | LONG WALK HOME —
DER LANGE WEG NACH HAUSE
AU 2002 Phillip Noyce 94 Min dF | Seite 20 |
|-------------|----------------------------------|---|----------|

Dienstag, 20. November

- | | | | |
|--------------------|--------------------|---|----------|
| ■ 19.30 Uhr | Erfolg in Serie VI | FILMVORTRAG ÜBER WESTWORLD VON BÄRBEL SCHLIMBACH | Seite 20 |
|--------------------|--------------------|---|----------|

Mittwoch, 21. November

- | | | | |
|--------------------|---|--|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren | LUCKY
USA 2017 John Carroll Lynch 88 Min dtF | Seite 21 |
| ■ 20.00 Uhr | Neue polnische Filme | WILDE ROSEN
PL 2017 Anna Jadowska 93 Min OmU | Seite 21 |
- Der Darsteller Konrad Skolimowski wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

Donnerstag, 22. November

- | | | | |
|--------------------|---|--|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren | LUCKY
USA 2017 John Carroll Lynch 88 Min OmU | Seite 21 |
| ■ 20.00 Uhr | Phänomen Zeit | DER HIMMEL ÜBER BERLIN
BRD/F 1986/87 Wim Wenders 127 Min | Seite 22 |
- "Der Eintritt in die Zeit": Vortrag von Dr. Felix Bräuer, Philosophisches Institut, Universität des Saarlandes**

Freitag, 23. November

- | | | | |
|--------------------|---|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren | LUCKY
USA 2017 John Carroll Lynch 88 Min OmU | Seite 21 |
|--------------------|---|--|----------|

Samstag, 24. November

- | | | | |
|--------------------|--------------|---|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Familienfilm | 2 KLEINE HELDEN
S 2002 Ulf Malmros 88 Min dtF | Seite 22 |
|--------------------|--------------|---|----------|
- Im Anschluss an den Film bietet die Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände im Saarland die Gelegenheit zur Diskussion**

Sonntag, 25. November

- | | | | |
|--------------------|---|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Filmwerkstatt: I
Der belgische Filmmacher
Willy Perelsztejn | ASHCAN
B/LUX/F 2018 Willy Perelsztejn 80 Min OmU | Seite 23 |
|--------------------|---|--|----------|

Nach der Filmvorführung Gespräch mit Willy Perelsztejn und der Koproduzentin und Redakteurin des Films Natalie Weber. Moderation: Dr. Burkhard Jellonnek

Die Ausstellung zum Film ASHCAN: LE VENIN ANTISEMITE – DAS ANTISEMITISCHE GIFT VON WILLY PERELSZTEJN ist von Sonntag, 25. November, bis Mittwoch, 28. November, von 17.00 bis 20.00 Uhr sowie auf Anfrage (Kontakt: jost@filmbuero-saar.de) im NN, Nauwieserstr. 19 zu sehen.

Montag, 26. November

- | | | | |
|--------------------|---|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Filmwerkstatt:
Der belgische Filmmacher
Willy Perelsztejn | ASHCAN
B/LUX/F 2018 Willy Perelsztejn 80 Min OmU | Seite 23 |
|--------------------|---|--|----------|

Nach der Filmvorführung Gespräch mit Willy Perelsztejn und der Koproduzentin des Films Natalie Weber. Moderation: Norbert Klein, Chefredakteur des Saarländischen Rundfunks. Grußwort von Uwe Conradt, Direktor der Landesmedienanstalt Saarland.

Dienstag, 27. November

- **19.30 Uhr** Erfolg in Serie VI **FILMTALK ABOUT STAR TREK: DISCOVERY BY SIMON WHYBREW** Seite 24
Der Filmvortrag wird in englischer Sprache gehalten.

Mittwoch, 28. November

- **20.00 Uhr** Werkstatt mit Eike Weinreich — Gastdozent an der HBK **VON KOMISCHEN VÖGELN** Seite 24
D 2016-2017 | Eike Weinreich | 85 Min
ICH GEHE NICHT INS THEATER, WEIL
D 2013 | Eike Weinreich | 6 Min
Eike Weinreich wird zum Publikumsgespräch anwesend sein.

Donnerstag, 29. November

- **19.00 Uhr** Afrikanische Filmtage **T-JUNCTION** Seite 25
TAN 2017 | Amil Shivji | 106 Min | OmeU
Die Hauptdarstellerin Hawa Ally wird zum Publikumsgespräch anwesend sein.

Freitag, 30. November

- **20.00 Uhr** Afrikanische Filmtage **VOLUBILIS** Seite 25
M/F/KAT | Faouzi Bensaïdi | 106 Min | OmeU
Der Regisseur und Drehbuchautor Faouzi Bensaïdi wird zur Diskussion anwesend sein.
Im Anschluss Umtrunk mit afrikanischem Essen im NN.

Samstag, 1. Dezember

- **20.00 Uhr** Afrikanische Filmtage **SOFIA** Seite 26
F/M 2018 | Meryem Benm'Barek-Aloïsi | 80 Min | OmeU

"Penser les films par des réalisatrices dans un rapport Nord-Sud" Einführender Vortrag: Patricia Caillé, Univerité Strasbourg. Nach dem Film: Diskussion mit der Regisseurin

Sonntag, 2. Dezember

- **20.00 Uhr** Afrikanische Filmtage **THE WEDDING RING** Seite 26
NIG/OBV/F 2016 | Rahmatou Keïta | 96 Min | OmeU

Montag, 3. Dezember

- **18.00 Uhr** Vortrag in der Stiftung Demokratie **NIGERIANISCHES HOLLYWOOD — EINE BESTANDSAUFNAHME ÜBER DIE FILMINDUSTRIE IN WESTAFRIKA** Seite 27
ein Vortrag von Marc-Andre Schmachtel
- **20.00 Uhr** Premiere **CHAVELA** Seite 19
USA/MEX/E 2107 | Catherine Gund, Daresha Kyi | 93 Min | OmU

Dienstag, 4. Dezember

- **19.30 Uhr** Erfolg in Serie VI **FILMVORTRAG ÜBER AMERICAN CRIME STORY VON PAYMAN REZWAN** Seite 27

Mittwoch, 5. Dezember

- **17.30 Uhr** Premiere **CHAVELA** Seite 19
USA/MEX/E 2107 | Catherine Gund, Daresha Kyi | 93 Min | OmU

Mittwoch, 5. Dezember

- **20.00 Uhr** Phänomen Zeit **ARRIVAL** Seite 28
 USA 2016 | Denis Villeneuve | 116 Min | OmU
- "Time of Mind: Sprechen, Denken und Zeit": Vortrag von Dr. Carrie Ankerstein, Psycholinguistin, English Linguistics, Universität des Saarlandes**

Donnerstag, 6. Dezember

- **20.00 Uhr** Premiere **LE GRAND BAL — DAS GROSSE TANZFEST** Seite 28
 F 2018 | Laetitia Carton | 99 Min | OmU

Freitag, 7. Dezember

- **17.30 Uhr** Premiere **LE GRAND BAL — DAS GROSSE TANZFEST** Seite 28
 F 2018 | Laetitia Carton | 99 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Filmwerkstatt: **DIE SAARLÄNDISCHEN FILMEMACHER/INNEN** Seite 29
LYDIA KAMINSKI UND PHILIPP NEUMANN
 Kurzfilme mit Installation, Gesamtlänge ca. 100 Min

Lydia Kaminski und Philipp Neumann werden zum Filmgespräch anwesend sein.

Samstag, 8. Dezember

- **17.30 Uhr** Premiere **AN DEN RÄNDERN DER WELT** Seite 15
 D 2016-2018 | Thomas Tielsch | 92 Min
- **20.00 Uhr** Premiere **LE GRAND BAL — DAS GROSSE TANZFEST** Seite 28
 F 2018 | Laetitia Carton | 99 Min | OmU

Sonntag, 9. Dezember

- **17.30 Uhr** Premiere **LE GRAND BAL — DAS GROSSE TANZFEST** Seite 28
 F 2018 | Laetitia Carton | 99 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Premiere **AN DEN RÄNDERN DER WELT** Seite 15
 D 2016-2018 | Thomas Tielsch | 92 Min

Montag, 10. Dezember

- **20.00 Uhr** Premiere **AN DEN RÄNDERN DER WELT** Seite 15
 D 2016-2018 | Thomas Tielsch | 92 Min

Dienstag, 11. Dezember

- **19.30 Uhr** Erfolg in Serie VI **FILMTALK ABOUT SENSE8** Seite 30
BY SVETLANA SEIBEL
Der Filmvortrag wird in englischer Sprache gehalten.

Mittwoch, 12. Dezember

- **15.00 Uhr** Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren **DIE PARISERIN: AUFTRAG BASKENLAND** Seite 30
 F 2017 | Ludovic Bernard | 98 Min | dHf
- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **STILLE NACHT** Seite 31
 PL 2017 | Piotr Domalewski | 97 Min | OmU

Die Schauspielerin Agnieszka Suchora wird zur Diskussion anwesend sein.

Donnerstag, 13. Dezember

- **19.00 Uhr** Phänomen Zeit **BOYHOOD** Seite 31
USA 2014 | Richard Linklater | 166 Min | OmU
**"Zeit im Großen und Ganzen", Vortrag von: Sarah Sterz, Philosophisches Institut,
Universität des Saarlandes**

Freitag, 14. Dezember

- **20.00 Uhr** Ciné Gay **SORRY ANGEL** Seite 32
F 2018 | Christophe Honoré | 132 Min | OmU
- ~~22.00 Uhr~~ Nachteinhalb 22.30 Uhr **KONTROLL** Seite 32
H 2003 | Nimród Antal | 110 Min | OmU

Samstag, 15. Dezember

- **17.30 Uhr** Premiere **PIRIPKURA – DIE SUCHE NACH DEN
LETZTEN IHRES VOLKES** Seite 33
BRA 2018 | Renata Terra, Bruno Jorge | 81 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Ciné Gay **SORRY ANGEL** Seite 32
F 2018 | Christophe Honoré | 132 Min | OmU
Im Anschluss an den Film Umtrunk.

Sonntag, 16. Dezember

- **17.30 Uhr** Premiere **PIRIPKURA – DIE SUCHE NACH DEN
LETZTEN IHRES VOLKES** Seite 33
BRA 2018 | Renata Terra, Bruno Jorge | 81 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Ciné Gay **SORRY ANGEL** Seite 32
F 2018 | Christophe Honoré | 132 Min | OmU

Montag, 17. Dezember

- **20.00 Uhr** Architektur und Film **DIE NEUE NATIONALGALERIE** Seite 33
D 2017, R: Ina Weisse | 48 Min
Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, Schule für Architektur Saar, HTW Saar

Dienstag, 18. Dezember

- **20.00 Uhr** Premiere **PIRIPKURA – DIE SUCHE NACH DEN
LETZTEN IHRES VOLKES** Seite 33
BRA 2018 | Renata Terra, Bruno Jorge | 81 Min | OmU

Mittwoch, 19. Dezember

- **20.00 Uhr** Premiere **PIRIPKURA – DIE SUCHE NACH DEN LETZTEN
IHRES VOLKES** Seite 33
BRA 2018 | Renata Terra, Bruno Jorge | 81 Min | OmU

Donnerstag, 20. Dezember

- **20.00 Uhr** Premiere **PIRIPKURA – DIE SUCHE NACH DEN
LETZTEN IHRES VOLKES** Seite 33
BRA 2018 | Renata Terra, Bruno Jorge | 81 Min | OmU

Freitag, 21. Dezember

- **20.00 Uhr** Der kürzeste Tag -
Kurzfilmbüfett **STILLE STADT, LAUTES LAND** Seite 34
9 Kurzfilme, Gesamtlänge: 79 Min.
Aufpreis für das Büfett: 2 €

Kinderkino

Sa, 3.11. und So, 4.11., 15.00 Uhr	BFG – BIG FRIENDLY GIANT: SOPHIE & DER RIESE , USA 2016, R: Steven Spielberg, 117 Min, FSK: 0, dtF
Sa, 10.11., 15.00 Uhr	KIRIKU UND DIE WILDEN TIERE , F 2005, R: Michel Ocelot, 75 Min, BJF: 6, dtF
Sa, 10.11., 17.30 Uhr	DIE ABENTEUER DER KLEINEN GIRAFFE ZARAFÄ , F/B 2011, R: Rémi Bezançon, Jean-Christophe Lie, 78 Min, FSK: 0, BJF: 8, dtF
So, 11.11., 15.00 Uhr	ERNEST & CÉLESTINE , F/B/LUX 2012, R: Stéphane Aubier, 79 Min, FSK: 6
Sa, 17.11., So, 18.11., 15.00Uhr	DIE DSCHUNGELHELDEN – DAS GROSSE KINOABENTEUER , F 2017, R: David Alaux, 98 Min, FSK: 6
Sa, 24.11. und So, 25.11., 15.00 Uhr	LUIS UND DIE ALIENS , D/LUX/DK 2017, R u B: Wolfgang Lauenstein, Christoph Lauenstein, 85 Min, FSK: 0, BJF: 8
Sa, 1.12. und So, 2.12., 15.00 Uhr	DIE KLEINE HEXE , D 2017, R: Michael Schaerer, 99 Min, BJF: 6, FSK: 0
Sa, 8.12. und So, 9.12., 15.00 Uhr	BO UND DER WEIHNACHTSSTERN , D 2018, R: Joachim Masannek, 102 Min, FSK: 0
Sa, 15.12. und So, 17.12., 15.00 Uhr	HEXE LILI RETTET WEIHNACHTEN , D 2017, R: Wolfgang Groos, 99 Min, FSK: 0

Das Kinderkinoprogramm erscheint in einem eigenen Flyer.

Kleine Kinogeschichten

Das Flohmarkt-Kino

In diesen Zeiten, in denen vor allem Geld gespart werden muss, kommt es mittlerweile zu Aufrufen an die Bevölkerung, nicht alles wegzuerwerfen, was man noch gebrauchen könnte. Damit ist nicht gemeint, es zu verkaufen, sondern zu verleihen oder zu verschenken.

Das Flohmarkt-Kino lebt von manchen Dingen, die es eigentlich gar nicht mehr gibt oder bald nicht mehr geben wird. Waren, made in Germany, die gefühlt vor 100 oder mehr Jahren produziert wurden und immer noch halten, finden hier eine Verwendung. Ein altes Grammophon hatte kürzlich noch in einem Film Premiere, eines, an dem man noch kurbelte. Zum Dank wurde der Geber im Filmabspann genannt. Es gibt sogar Menschen, die ihre alten Ikea-Schränke als Kulisse zur Verfügung stellen wollen, doch hat – zumindest in Deutschland – Bauhaus die Nase vorn. Eine alte Schreibmaschine mit Typenhebeln konnte jedoch eine der vielen von Tom Hanks ausstechen, der eine riesige Sammlung besitzt. Das lag an der Tastatur. Die von Hanks hat die englische Tastatur, die von Herrn XY die deutsche. Eins zu null für Deutschland. Ein paar sauer eingelegte Gurken aus der Erbschaft von Oma aus dem Jahr 1953 hatte sogar eine Chance, bei einem Kochfilm mitzumachen, während ein alter Rowenta-Staubsauger keine Chance bekam, aber nur, weil er den Schauspielern zu laut war. Kurios war das Angebot eines Berliners, der sich angeboten hatte, ganz alte geerbte Zigarren zu rauchen. Er behauptete, dass sie ganz andere Rauchfahnen – auch in ihrer Farbe – bildeten als die heute üblichen. Aber er musste abgewiesen werden, weil er sich auf keinen Termin einigen konnte und niemand anders seinen Part übernehmen wollte. Schade eigentlich in den Zeiten der E-Zigaretten-Qualm-Wolken. Noch mehr allerdings hat es einen Regisseur gewundert, als jemand kam, um mit seinem Wortschatz, den er in seiner Kindheit gelernt hatte, aufzutreten. Der würde sonst aussterben, sagte er. Es klang interessant, und der Sprachensprecher wurde auf einen Dokumentationskanal im Fernsehen hingewiesen. Es sollten auch Loriots Sessel sowie Columbos französischer Oldtimer Konkurrenz bekommen, aber das war dann doch zu billig. Das Original ist immer besser, befand man. Und dann kam einer auf die Idee, alte Filme einfach auszupacken, zu restaurieren, zu digitalisieren und zu zeigen. Falls das nicht zu viel kostete. Und da arbeitet man heute immer noch dran.

© Werner Michely, 9.10.2018

Premiere

EX LIBRIS: THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY



USA 2017, R, B u Sch: Frederick Wiseman, K: John Davey, 197 Min, FSK: 0, OmU, Dokumentarfilm

Jüdische Kultur-
und Filmtage

EIN JUDE ALS EXEMPEL



UN JUIF POR L'EXEMPLE

CH 2016, R: Jacob Berger, B: Jacob Berger, Aude Py, K: Luciano Tovoli, M: Manfred Eicher, Sch: Sarah Anderson, D: Bruno Ganz, André Wilms, Aurélien Patouillard, Paul Laurent, Baptiste Coustenoble, 73 Min, OmU

Donnerstag, 1. bis Samstag, 3. November, 19.00 Uhr

Der Dokumentarist Frederick Wiseman durchforscht mit über 80 Jahren die New York Public Library. Er beantwortet dabei unter anderem auch die Frage nach den Aufgaben und dem Stellenwert von Büchern und Bibliotheken in der heutigen Zeit. Mit über 51 Millionen Medien ist die New York Public Library eine der größten Bibliotheken der Welt. Doch das 1911 eröffnete Haus ist mehr als ein altherwürdiges Archiv des Wissens, Sammelns und Bewahrens von Informationen – im Zuge der digitalen Revolution erfindet sich die Bibliothek neu als ein vielschichtiger und lebendiger Ort des gemeinsamen Lernens. Dokumentarfilm-Legende Frederick Wiseman ist mit seiner Kamera tief in den Kosmos der New York Public Library eingedrungen und hat einen Ort entdeckt, an dem Demokratie gelebt wird. Hier, zwischen Bücherstapeln und Monitoren, kann jeder sein Recht auf Bildung wahrnehmen und sich mit anderen austauschen. Die Kraft der Gedanken ist der Anfang einer besseren Welt. (koofilm.de)

Mit 197 Minuten ist der Film beachtlich lang. Doch Wiseman dreht seine Filme nicht nach dem Raster von Kinoprogrammen, sondern beharrt darauf, dass seine Werke genau die Länge haben, die sie in seinen Augen haben müssen. Im Fall von EX LIBRIS lässt sich dazu nur sagen: Jede Minute ist sehenswert. (Irene Genhart, filmdienst.de)

Sonntag, 4. November, 19.00 Uhr

Im Jahr 1942 steht Europa in Flammen. Aber wir befinden uns in der Schweiz, in Payerne. Der Krieg ist weit weg, denkt man hier. Das betrifft die Anderen, auch wenn die Landesgrenze nur wenige Kilometer entfernt ist. In dieser abgeschiedenen Region hat die Erde den Geschmack des Blutes von Schweinen und Rindern, die hier seit Jahrhunderten geschlachtet werden. Die Wirtschaft läuft schlecht. Fabriken und Werkstätten schließen ihre Tore. Die Bank von Payerne muss Konkurs anmelden. Die Menschen gehen mit finsternen Mienen durch die Straßen und Gassen und in den Cafés wird gejammert und geklagt. Fernand Ischi, ein durchtriebener und hinterlistiger Wichtigtuer, hat mit etwa zwanzig anderen Bürgern von Payerne seinen Eid auf die Nazi-Partei geschworen. Sie alle träumen davon, die Aufmerksamkeit der deutschen Gesandtschaft und – warum auch nicht? – von Adolf Hitler selbst zu erregen. Im Visier haben sie Arthur Bloch, einen sechzigjährigen Berner, von Beruf Viehhändler. Er kennt alle Bauern und Metzger der Gegend bestens. Am Donnerstag, dem 16. April, wird der nächste Viehmarkt in Payerne stattfinden. An diesem Tag werden Ischi und seine Spießgesellen zur Tat schreiten. An diesem Tag wird ein Jude getötet werden, um ein Exempel zu statuieren. Siebenundsechzig Jahre später, 2009, als sich der Schweizer Schriftsteller Jacques Chessex an jene Ereignisse erinnert, wird er als Nestbeschmutzer ins Visier genommen. (Verleihinfo Vega Film)

DER DOLMETSCHER



SLO/CS/A 2018, R u B: Martin Šulík, K: Martin Štrba, M: Vladimír Godár, Sch: Olina Kaufmanová, D: Peter Simonischek, Jiří Menzel, Anita Szvrcek, Anna Rakovská, Eva Kramerová, Réka Derzsi, Attila Mokus, Karol Šimon, Igor Hrabinský, 113 Min, OmU

Erfolg in Serie VI

FILM TALK ABOUT **AMERICAN HORROR STORY** BY STACEY ABBOTT



Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten!

Montag, 5. November, 19.00 Uhr

Der 80-jährige Übersetzer Ali Ungár stößt auf das Buch eines ehemaligen SS-Offiziers, in dem dieser seine Kriegserlebnisse in der Slowakei beschreibt. Ali erkennt, dass in einem der Kapitel vermutlich von der Hinrichtung seiner Eltern die Rede ist. So macht er sich mit einer Pistole auf den Weg nach Wien, um den SS-Mann zu suchen und Rache zu nehmen. Doch er trifft nur dessen 70-jährigen Sohn Georg an, einen ehemaligen Lehrer, der seinem Vater ein Leben lang aus dem Weg gegangen ist und unter Alkoholproblemen leidet. Der Besuch des Übersetzers weckt Georgs Neugier. Er lädt Ali zu einer Reise durch die Slowakei ein. Während Georg sich dort vor allem amüsieren will, hofft Ali zu erfahren, wie seine Eltern tatsächlich starben. Nach und nach kommen sich die höchst ungleichen Männer näher und entdecken gemeinsam ein Land, das seine Vergangenheit am liebsten vergessen möchte. Martin Šulík inszeniert ein zwischen Komik und Tragik changierendes Roadmovie über zwei alte Männer, die schwer an den ungelösten Konflikten in ihrer Biografie tragen und versuchen, sich von der drückenden Last zu befreien. Mit Jiří Menzel als traurig-lebenskluger Ali und Peter Simonischek als Draufgänger Georg.

(berlinale.de)

DER DOLMETSCHER, eine tschechisch-slowakisch-österreichische Koproduktion, ist ein Film über unangenehme Wahrheiten. Und über die Notwendigkeit, sich ihnen zu stellen, wenn man sich aus Abhängigkeiten befreien will.

Dienstag, 6. November, 19.30 Uhr

While the horror genre has been a part of the American television landscape since the 1960s through TV movies and hybrid horror/science fiction anthology series such as THE TWILIGHT ZONE, the genre has never been more prevalent and visible on TV than it is now. With mainstream successes such as THE WALKING DEAD; cult horror series like HEMLOCK GROVE and horror comedies such as SANTA CLARITA DIET, horror is in the middle of a golden age. This is best represented by American Horror Story, currently entering into its eighth season. In this lecture, Stacey Abbott will consider how this show both reflects back on established traditions of American Horror in terms of folklore, film, literature and even real crime and also offers a fresh televisual formula with its seasonal anthology narrative and its ensemble cast of players. Filled with ghosts, demons, witches, vampires, serial killers, and freaks, this series problematizes notions of horror and monstrosity and undermines conceptions of normality. This lecture will consider why and how TV horror has become so popular.

Stacey Abbott is Reader in Film and Television Studies at the University of Roehampton, UK, and is the author of "Undead Apocalypse: Vampires and Zombies in the 21st Century" (2016), "Celluloid Vampires" (2007) and co-author, with Lorna Jowett, of "TV Horror: Investigating the Dark Side of the Small Screen" (2013). She and Jowett are currently co-editing a book on Global TV Horror.

Jüdische Kultur-
und Filmtage
SCAFFOLDING



PIGUMIM

IL/PL 2017, R u B: Matam Yair, K: Bartosz Bieniek,
M: Ishai Adar, Sch: Dov Stoyer, D: Asher Lax, Ami
Smolarchik, Yaacov Cohen, Keren Berger, 90 Min,
OmU

Der Regisseur und Drehbuchautor Matam Yair wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Mittwoch, 7. November, 19.00 Uhr

In der Schule fällt Asher weniger durch Fleiß als durch seine große Klappe und allzu leichte Reizbarkeit auf. Wenn es nach seinem Vater geht, soll der impulsive 17-Jährige sowieso lieber auf dem Bau mithelfen, als sich auf den Schulabschluss vorzubereiten. Für den Familienpatriarchen ist klar, dass sein Sohn eines Tages den familiären Gerüstbau-Betrieb übernimmt. Seit Kurzem aber beginnt sich Asher für den Literaturunterricht zu interessieren, der vom charismatischen Lehrer Rami auf ungewöhnliche Art und Weise geleitet wird. Mit der Hilfe dieser neuen Vorbildfigur scheint Asher seine innere Unruhe endlich loszuwerden und sieht ungeahnte Perspektiven – bis ein völlig unerwartetes Ereignis die Welt des jungen Mannes auf den Kopf stellt. (Zürich Film Festival)

Das Sozialdrama SCAFFOLDING wirft ein Schlaglicht auf die israelische Arbeiterklasse, die bisher in israelischen Filmproduktionen kaum sichtbar wurde. Die Geschichte basiert auf persönlichen Erfahrungen, die der Regisseur Matam Yair während neun Jahren als Lehrer gesammelt hat. Er unterrichtete Schüler der Oberstufe in Herzliya, einer Kleinstadt nördlich von Tel Aviv. Die meisten seiner Schüler entstammten aus bildungsfernen Familien, so auch Asher, die Hauptfigur des Films. Der Regisseur stellt in seinem Film eine besondere Authentizität durch die Besetzung der Rollen mit Laiendarstellern. Asher Lax spielt einen auf sich selbst basierenden Charakter.



Donnerstag, 8. November, 19.00 Uhr

Klappernde Teller, mit denen der Tisch für das Rosh Hashanah-Fest gedeckt wird. Das hell erleuchtete Haus einer alten jüdischen Dame, die den Krieg in einem dunklen Bunker überlebt hat. Eine Gruppe von Freundinnen, die den Garten der Liebermann-Villa pflegen. Zwei Generationen nach dem Holocaust mögen die Erinnerungen daran zu verblassen beginnen, aber in kleinen, scheinbar banalen Momenten des täglichen Lebens sind sie noch ganz spürbar. Die Regisseurin Alexa Karolinski hat Familienmitglieder, Freunde, Historiker und zufällige Bekannte befragt und ist mit ihrer Kamera im heutigen Berlin auf Spurensuche gegangen. Sie folgt den vielgestaltigen Lebenszeichen, Ritualen und Gewohnheiten, um festzuhalten, wie persönliche Erinnerung und kollektive Geschichte, vererbtes Trauma und gelebte Gegenwart zusammenwirken. Nach OMA & BELLA (2012), Karolinskis berührendem Doppelpor-trät von ihrer Großmutter und deren besten Freundin, ist LEBENSZEICHEN – JÜDISCHSEIN IN BERLIN der zweite Teil einer Trilogie über jüdische Identität und Leben in Deutschland, die das Gesteirne als notwendige Bedingung für das Heute versteht. (Salzgeber Filmverleih)

Jüdische Kultur-
und Filmtage
**LEBENSZEICHEN —
JÜDISCHSEIN IN BERLIN**



D 2018, R u B: Alexa Karolinski, K: Alexa Karolinski,
Johannes Louis, M: Adam Gunther, Sch: Alexa Karolin-
ski, mit: Annie Karolinski Donig, Siegfried Zielinski,
David Karolinski, Evelyn Gutman, Regina Karolinski,
Carolin Würfel, Atina Grossmann, Frank Mecklen-
burg, 83 Min, FSK: 0, deutsche OF

Als Vorfilm: **TRAUERWEIDEN** ein deutscher Kurzfilm von Natalia Sinelnikova aus dem Jahr 2017, 30 Min. Ein Therapeut verstirbt unter mysteriösen Umständen. Auf der russisch-jüdischen Trauerfeier versammeln sich seine Tochter, seine Angehörigen und ehemalige Patienten, um den Verlust gemeinsam zu verarbeiten.

Premiere AN DEN RÄNDERN DER WELT



D 2016-2018, R u B: Thomas Tielsch, K: Simon Straetker, Janis Klinkenberg, Fabian Bazlen, Lars Richter, Lukas Hoffmann, M: Daniel Vulcano, Sch: Anna-Luise Dietzel, 92 Min, FSK: 0

Nachteinhalt MANDY



CDN/USA 2018, R: Panos Cosmatos, B: Panos Cosmatos, Aaron Stewart-Ahn, K: Benjamin Loeb, Sch: Brett W. Bachman, M: Jóhann Jóhannsson, D: Nicolas Cage, Andrea Riseborough, Linus Roache, Richard Brake, Bill Duke, Ned Dennehy, Olwen Fouéré, Clément Baronnet, FSK: 16, 121 Min, OmU

Samstag, 8. Dezember, 17.30 Uhr, Sonntag, 9. und Montag, 10. Dezember, 20.00 Uhr

An den Rändern der uns bekannten Welt leben sie, die letzten indigenen Gemeinschaften fernab der Zivilisation und doch betroffen von ihren Folgen. Bevor auch diese letzten indigenen Lebensweisen dem stetigen Vordringen der Globalisierung weichen müssen, ist der Fotograf und Greenpeace-Aktivist Markus Mauthe zu ihnen gereist mit dem Ziel, die Schönheit ihrer Kulturen für uns sichtbar zu machen. Die Reise führt vom Südsudan und Äthiopien zu den Seenomaden nach Malaysia und den Indios im brasilianischen Mato Grosso, die angefangen haben, sich gegen die Zerstörung ihres Lebensraums zu wehren. Markus Mauthe feiert seit Jahren nicht nur mit seinen Bildern, sondern auch mit seinen Reisevorträgen große Erfolge; über 250.000 Zuschauer haben in den letzten 25 Jahren seine Berichte und Shows besucht. Nun hat er sich erstmals von einem Filmteam begleiten lassen und einen Einblick in seine Arbeit gewährt. Das Ergebnis ist ein Film mit nahen, unverstellten Begegnungen in betörend schönen Bildern und ein Appell für den Erhalt der indigenen Lebenswelten, die ohne unser entschlossenes Umdenken und Handeln dem Untergang geweiht sind. (raender-der-welt-film.de)

"Als wir vor zwei Jahren mit der Arbeit an diesem Film begonnen haben, gaben wir ihm den Arbeitstitel HOPE. Jetzt heißt er anders, aber die Hoffnung ist geblieben, dass das, was er zeigt, dabei hilft, Empathie für die Welt als Ganzes zu erzeugen. Denn die Erde ist schön." (Thomas Tielsch)



Freitag, 9. November, 22.00 Uhr

Red, ein wortkarger Holzfäller und Außenseiter, hat seinen Platz gefunden. In den Gebirgszügen Kaliforniens, zwischen endlosen Pinienwäldern und unter lavirotem Himmel, führt er zusammen mit Mandy, der Liebe seines Lebens, ein beschauliches und friedliches Dasein. Doch ihre idyllische Zweisamkeit in der Stille der Natur wird brutal zerstört. Eine okkulte Sekte – mit samt ihres sadistischen Anführers – hat Mandy zum Objekt ihrer verrückten und tödlichen Begierde bestimmt. Gewaltsam aus seiner Idylle entrissen, bleibt Red nichts anderes übrig, als sich auf einen alptraumhaften und blutigen Rachefeldzug zu begeben. Mit MANDY, der schon beim Sundance-Festival für Begeisterung sorgte, gelingt Panos Cosmatos der wahrscheinlich gewagteste und spannendste Genre-Film des Jahres. Unterlegt mit dem apokalyptischen letzten Score des verstorbenen Jóhann Jóhannsson, angetrieben durch die atemberaubende Darstellung Nicolas Cages' und Andrea Riseboroughs und getüncht in (alp-)traumartigen psychedelisch-rotgefärbten Bildern markiert MANDY etwas noch nie Dagewesenes. Eine Reise in eine ganz eigene surreale und nervenaufreibende Dimension des Horrors. (www.filmfest-oldenburg.de)

"Eine synapsen-schmelzende Orgie von kosmischen Proportionen, die unglaublich Spaß macht." (Sight and Sound)

Russische Dok DEM GLÜCK ENTGEGEN



R 2015, R u K: Dmitrij Sidorov, Svetlana Demidova,
B: Svetlana Demidova, K: Dmitrij Sidorov, 70 Min,
OmeU

Neue polnische Filme DIE MASKE



TWARZ
PL 2018, R: Malgorzata Szumowska, B: M. Szumowska und Michal Englert, K: Michal Englert, Sch: Jacek Drosio, D: Mateusz Kościukiewicz, Agnieszka Podsiadlik, Małgorzata Gorol, Roman Gancarczyk, Dariusz Chojnacki, Robert Talarczyk, Anna Tomaszewska, 91 Min, OmU

Sonntag, 11. November, 20.00 Uhr

Exotische Wildnis, Vorland des Kaukasus. Hierher zogen vor fast dreißig Jahren der Architekt Aleksandr und die Künstlerin Marina mit ihrem kleinen Sohn Ilya. Sie verließen die große Stadt auf der Suche nach Ruhe, Privatsphäre und Freiheit. Ilya wuchs im Wald und in den Bergen auf. Jetzt hat er Internet, mithilfe dessen er mit der Außenwelt kommuniziert. Die Beziehung zwischen den Protagonisten, äußerlich auf Liebe und Aufmerksamkeit gebaut, ist innen voll tschechowscher Dramatik. Unmerklich hat sich das Thema des Ukraine-Krieges in das Leben dieser Menschen eingeschlichen. Die Regisseure des Filmes Dmitrij Sidorov und Svetlana Demidova betrachten das drängende gesellschaftliche Problem des sogenannten "Downshifting" – das Verlassen der Zivilisation zugunsten eines Einsiedlerlebens. In Russland verlassen heute etwa fünf Prozent der Bevölkerung die Stadt zugunsten den "einfachen und freien Lebens". Man kann sagen, dass je höher der durchschnittliche Lebensstandard in Russland ist, desto mehr Menschen ihr Verhältnis zu Karriere, Einkommen und dessen Höhe und Lebensweise überdenken. Dieses Problem ist viel tiefer, als es auf den ersten Blick scheint, und ist nicht nur sozialer, sondern auch demographischer Natur.

■
Montag, 12. November 20.00 Uhr

Jacek liebt Heavy Metal und seinen Hund. Die Feldwege vor der Haustür funktioniert er zur Rennstrecke um, die er mit seinem kleinen Auto entlangbetritt. Wenn er mit Freundin Dagmara die Tanzfläche betritt, gehen alle anderen sofort in Deckung. Er genießt das Dasein als cooler Außenseiter in einem ansonsten eher spießigen Umfeld. Die Muskeln trainiert er bei seiner Arbeit auf einer Großbaustelle nahe der polnisch-deutschen Grenze, wo die größte Jesusstatue der Welt entstehen soll. Doch ein schwerer Arbeitsunfall lässt sein Leben aus dem Groove geraten. Vollkommen entstellt, wird an Jacek unter gerger Anteilnahme der polnischen Öffentlichkeit die erste Gesichtstransplantation im Land vollzogen. Als Nationalheld und Märtyrer gefeiert, erkennt er sich im Spiegel selbst nicht wieder. Die Jesusstatue aber wird immer höher und höher. Während sich die Ereignisse rund um Jacek überschlagen, behält der Film die Übersicht und scheint das Kameraobjektiv noch schärfer zu stellen. In Form einer bösen Farce reflektiert DIE MASKE polnische Zustände, erkundet das Leben in der Provinz und zeigt ein Land, das seinen Glauben in Stein meißeln lässt. (Berlinale-Katalog, Wettbewerb).
Der Film DIE MASKE von Malgorzata Szumowska feierte seine Weltpremiere im Februar 2018 im Wettbewerb der Berlinale unter dem Titel MUG. Die Regisseurin erhielt in dem Festival den Silbernen Bären als Großen Preis der Jury. (AH/ES, moviepilot)

Erfolg in Serie VI
**FILMVORTRAG ZU
 TWIN PEAKS – THE RETURN
 VON RAPHAEL MORSCHETT**



Raphael Morschett hat in Saarbrücken English, American and Anglophone Studies und Philosophie studiert und 2016 seinen Master abgeschlossen. Seit April 2018 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Graduiertenkolleg EUROPÄISCHE TRAUMKULTUREN und promoviert mit einer Arbeit zur Traumerfahrung in den Filmen David Lynchs.

Phänomen Zeit
INTERSTELLAR



USA/GB 2014, R: Christopher Nolan, B: Jonathan Nolan, Christopher Nolan, K: Hoyte van Hoytema, Sch: Lee Smith, M: Hans Zimmer, D: Matthew McConaughey, Anne Hathaway, Jessica Chastain, Ellen Burstyn, Michael Caine, Wes Bentley, Casey Affleck, Matt Damon, John Lithgow, 169 Min, FSK: 12, 4K, OmU

Dienstag, 13. November, 19.30 Uhr

Die experimentelle achte Folge der dritten Staffel von TWIN PEAKS (2017) stellt sich als eine Besonderheit der amerikanischen Serienlandschaft heraus: Indem sie in einer Art Traummodus eine Herkunftsgeschichte des Bösen innerhalb des Twin-Peaks-Universums zeichnet, reflektiert sie zugleich über mit der Atombombe im Zusammenhang stehende Sünden der amerikanischen Nachkriegszeit und deren gesellschaftliche Verdrängung. Damit penetriert sie auch das kollektive Unbewusste von jenem Teil des gegenwärtigen Amerikas, der besessen ist von der Idee einer Rückkehr (vgl. den Titelsatz THE RETURN) in eine unschuldige Vergangenheit, die es womöglich nie gab und die sich somit als imaginiert herausstellt. Die Auseinandersetzung mit individueller Verantwortung und Schuld zieht sich wie ein roter Faden durch Lynchs Gesamtwerk und bekommt hier eine besondere Relevanz, indem sie in Bezug zu einem konkreten historischen Ereignis gestellt wird, der Detonation der ersten Atombombe im Juli 1945. In welchem Maße die Historisierung der fiktionalen Ereignisse von TWIN PEAKS als wörtlich bzw. allegorisch zu verstehen ist, bleibt hierbei eine offen zu diskutierende Frage.

■
Mittwoch, 14. November, 19.00 Uhr

In einer Zukunft, in der die Menschheit auf der maroden Erde keine weitere Lebensgrundlage mehr hat, beobachtet ein einstiger Pilot und jetziger Farmer mit seiner aufgeweckten Tochter rätselhafte Bewegungen, als ob Geister mit binären Codes oder Morsezeichen Warnungen aussprechen würden. Als ihn die NASA gemeinsam mit einem Team ins All schickt, um einen neuen bewohnbaren Planeten zu suchen, ahnt er nicht, dass ihn seine Reise genau zu dieser Ausgangssituation zurückführen wird. Man kann INTERSTELLAR in eine Reihe mit "2001 – Odyssee im Weltraum" stellen. Doch im Gegensatz zu Stanley Kubrick bleibt Nolan nicht andeutungsvoll vage in seinen wissenschaftlichen und philosophischen Konzepten. Angesichts der Thesen, die hier vertreten werden, ist das äußerst mutig. Nolans Kino macht uns glauben. INTERSTELLAR lebt von den präzise beobachteten zwischenmenschlichen Kleinigkeiten, die dem Film eine selten empfundene Emotionalität verleihen, gegen die die gigantischen Weltraum-Tableaus fast verblasen. Sie korrespondiert auf großartige Weise mit der Botschaft des Films, die den Schulterschluss zwischen Emotion und Kognition als Geheimnis wissenschaftlichen Fortschritts postuliert. (Jörg Gerle, fimdienst.de)

"Die Gegenwart ist auch nicht mehr das, was sie mal war" – spezielle Relativität von Bildern: Vortrag des Physikers Prof. Dr. Frank Wilhelm Mauch, Theoretische Physik, Universität des Saarlandes.

Filmwerkstatt:
Der Produzent Ralph Schwingel
GEGEN DIE WAND



D 2004, R u B: Fatih Akin, K: Rainer Klausmann, Sch: Andrew Bird, .: Ralph Schwingel, D: Birol Ünel, Sibel Kekilli, Cem Akin, Adam Bousdoukos, Mehmet Kurtulus, Hermann Lause, Catrin Striebeck, 121 Min, FSK: 12, Sehenswert ab 16, teils OmU

Der Produzent Ralph Schwingel wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Filmwerkstatt:
Der Produzent Ralph Schwingel
SCHENK MIR DEIN HERZ



D 2010, R: Nicole Weegmann, B: Ruth Toma, K: Sten Mende, M: Bernd Begemann, Sch: Andrea Mertens, P: Ralph Schwingel, D: Peter Lohmeyer, Paul Kuhn, Mina Tander, Catrin Striebeck, Louis Klamroth, Katja Geist, Bernd Birkhahn, Joe Sydow, 91 Min, FSK: 0
Der Produzent Ralph Schwingel wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Donnerstag, 15. November, 20.00 Uhr

In einem Krankenhaus in Hamburg-Altona lernen sich zwei türkische Selbstmordkandidaten kennen: eine junge Frau und ein 40-jähriger Gelegenheitsarbeiter. Um der Frau ein selbstständiges Leben außerhalb ihrer traditionsverhafteten Familie zu ermöglichen, gehen sie eine Scheinehe ein. Das Zweckbündnis funktioniert so lange, wie keine Gefühle ins Spiel kommen. Als der Mann im Affekt einen ihrer Liebhaber erschlägt, flieht sie nach Istanbul, wo sie sich Jahre später wiederbegegnen. Vitales, fabulierfreudiges Drama aus dem Umfeld der zweiten und dritten Generation deutsch-türkischer Immigranten, das zwischen Tragikomödie und Melodram changiert. Von einer waghalsigen Dramaturgie und hervorragenden Schauspielern getragen, überzeugt der Film durch die erfrischende Verbindung von purem Kino und der Realität abgelassener Details.

(Josef Lederle, filmdienst.de)

Fatih Akin gelingt einerseits ein spannendes und äußerst authentisches Porträt junger Türken in Deutschland. Zum anderen aber – und das macht Akin zu der herausragenden Figur innerhalb der deutschen Filmszene – ist seine Geschichte von nahezu universellem Zuschnitt. Trotz der Verortung in einem klar begrenzten sozialen Milieu bieten die Charaktere auch dank der hervorragenden Schauspieler genügend Raum für Identifikation. Und genau daraus und aus der Rauheit und Direktheit der Erzählung bezieht GEGEN DIE WAND seinen unwiderstehlichen Sog.
(Joachim Kurz, kino-zeit.de)



Freitag, 16. November, 20.00 Uhr

Die tragikomische Geschichte um einen verwirrten Popstar, der nicht nur musikalisch eine neue Chance bekommt. Schlagerstar Alexander Ludwig leidet nach einem Herzinfarkt unter massiven Gedächtnisstörungen. Ihm entgleitet immer wieder, wer er eigentlich ist und was er will. In einer Rehabilitationsklinik trifft er auf Heinrich, einen nach einem Schlaganfall halbseitig gelähmten Pianisten. Mit zwei weiteren Versehrten gründen beide eine Jazzcombo. Dass Alexander seine eigene Musik nicht mehr erkennt, sondern abscheulich findet, ist für ihn weniger tragisch als der Umstand, dass ihn eine junge Frau ständig besucht und behauptet, er hätte sie vor zwei Jahren geheiratet. Dabei erinnert er sich an eine ganz andere Familie ... Eine Geschichte, geprägt von unbedingter Zuneigung zu den Figuren und voller Optimismus, die davon erzählt, dass selbst aus einer Katastrophe etwas Neues, Besseres entstehen kann. (wuestefilm.de) "Dieser Film besticht durch seine Leichtigkeit, seine Präzision, seine grandiose Ausstattung und seine Liebe zu den Figuren. Traurig und wehmütig auf der einen Seite, humorvoll, ironisch auf der anderen, findet er eine ungewöhnlich feine Balance, die den Zuschauer charmant einfängt." (Aus der Laudatio zum Produzentenpreis an Ralph Schwingel 2010 im Rahmen des Filmfests Hamburg)

Frauenthemenmonat - Cinédames CHAVELA



USA/MEX/E 2107, R u B: Catherine Gund, Daresha Kyi, K: Catherine Gund, Natalia Cuevas, Paula Gutiérrez Orío, M: Gil Talmi, Sch: Carla Gutierrez, 93 Min, FSK: 6, OmU

Samstag, 17. November, Montag, 3. Dezember, 20.00 Uhr und Mittwoch, 5. Dezember, 17.30 Uhr

Schlich die skandalträchtige mexikanische Sängerin Chavela Varga wirklich spät nachts in die Schlafzimmer von Frauen wie Ava Gardner, um sie ihren Ehemännern abspenstig zu machen? Lud sie manchmal ihre Waffe, nur um aus Spaß rumzuballern? Lebte sie ein Jahr lang mit Frida Kahlo und hatte eine leidenschaftliche Romanze mit ihr? Chavelas lustvolle, schmerzliche, musikalische und zutiefst spirituelle Reise zu sich selbst ist der Dreh- und Angelpunkt dieser Dokumentation. Ein umwerfendes Porträt einer Frau, die es wagte, auf einzigartige Weise singend, tanzend, sich kleidend und redend ihr Leben zu leben. Aufnahmen von Catherine Grund aus dem Jahr 1991 zeigen Chavela, die in entspanntem Plauderton mit einer Gruppe junger lesbischer Bewunderinnen spricht, und bieten einen seltenen, intimen Blick auf diese ikonische Sängerin auf dem Höhepunkt ihres Lebens. Sie gab dieses Interview nach jenen zwölf Jahren, die sie an ihre Alkoholabhängigkeit und eine schmerzliche Trennung verloren hatte, und bevor sie nach Spanien ging, wo sie wie ein Phönix aus der Asche wieder aufstieg, nachdem Pedro Almodovar sie für den Soundtrack seiner Filme HIGH HEELS - DIE WAFFEN EINER FRAU und MEIN BLÜHENDES GEHEIMNIS wiederentdeckte. (Arsenal Filmverleih)

Einführung: Dr. Ingeborg Besch, Kunsthistorikerin, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes



Lesung

FRIEDRICH BURSCHEL: KEINE RUHE NACH DEM URTEIL



Friedrich Burschel ist Referent zum Schwerpunkt Neonazismus und Strukturen/Ideologien der Ungleichwertigkeit bei der Akademie für Politische Bildung der Rosa Luxemburg Stiftung in Berlin.

Eintritt frei

Sonntag, 18. November, 19.00 Uhr

Welche Konsequenzen sind aus dem fragwürdigen Urteil im NSU-Prozess zu ziehen und wie kann verhindert werden, dass staatlicherseits und von vielen Medien ein Schlussstrich unter die Causa NSU gezogen wird? Der Tag der Urteilsverkündung am 11. Juli 2018 war der absolute Tiefpunkt der 438 Prozesstage und ein erneuter Tiefschlag für die vom NSU-Terror Betroffenen. Zwar wurde Beate Zschäpe zu lebenslanger Haft bei "besonderer Schwere der Schuld" verurteilt, die beiden bis heute fanatisch bekennenden Neonazis unter den Angeklagten im Prozess, Ralf Wohlleben und André Eminger, erhielten jedoch geringere als von der Bundesanwaltschaft geforderten Freiheitsstrafen. Ein schwarzer Tag für die Opfer des NSU, aber auch für den Kampf gegen Neonazismus in Deutschland. Das Ende des Prozesses kann mithin nur der Beginn eines neuen Kampfes für Menschlichkeit und Vielfalt sein und einer Renaissance antifaschistischen Engagements. Mit seinem Vortrag will Fritz Burschel die Einschätzung von Prozess, Urteil, Untersuchungsausschüssen, Behördenverstrickung, gesellschaftlichem Rassismus und der rechtsterroristischen Gefahr vom Kopf auf die Füße stellen und die Frage nach antifaschistischen Konsequenzen aus dem Aufarbeitungs-Desaster und den Anforderungen der "Kein Schlussstrich"-Kampagne diskutieren. (Heinrich-Böll-Stiftung)

Unicef – Tag der Kinderrechte

LONG WALK HOME – DER LANGE WEG NACH HAUSE



RABBIT-PROOF FENCE

AU 2002, R: Phillip Noyce, B: Christine Olsen, K: Christopher Doyle, Brad Shield, M: Peter Gabriel, Sch: John Scott, Veronika Jenet, D: Everlyn Sampi, Tianna Sansbury, Laura Monaghan, David Gulpilil, Ningali Lawford, Kenneth Branagh, 94 Min, FSK: 6, dtF

Erfolg in Serie VI FILMVORTRAG ZU WESTWORLD VON BÄRBEL SCHLIMBACH



Bärbel Schlimbach, M.A., ist Doktorandin im Bereich Amerikanistik an der Universität des Saarlandes. Ihr Dissertationsprojekt beschäftigt sich mit rezenten Produktionen im Genre des Western. Weitere Lehr- und Forschungsinteressen beinhalten Border Studies, Post-Western Studies und Gender Studies sowie Gothic-Literatur. Sie ist Mitherausgeberin des Sammelbandes "(Pop-)Cultures on the Move: Transnational Identifications and Cultural Exchange between East and West" (2018).

Montag, 19. November, 20.00 Uhr

Im Jahr 1931 wird die 14-jährige Aborigine Molly mitsamt ihrer beiden jüngeren Schwestern gewaltsam von ihrer Familie getrennt und in das 1.200 Meilen entfernte Moore River Native Settlement verbracht. Dort formen britische Gouvernanten mit einigem Nachdruck wohlherzogene zukünftige Dienstboten aus den kleinen Eingeborenen. Molly und ihre Schwestern entschließen sich zur Flucht, worauf ihnen der übereifrige Behördenchef einen Suchtrupp hinterherhetzt. Der emotional aufwühlende Film basiert auf einer realen Begebenheit, die Mollys Tochter Doris Pilkington Garimara zu einem Roman verarbeitet hat. Der Film erzählt die Geschichte ganz aus der Perspektive der Kinder und ihrer Mütter, nimmt uneingeschränkt Partei für die Aborigines und gegen das Leid, das ihnen von den weißen Kolonialherren aus rassenideologischen Erwägungen zugefügt worden ist. Er plädiert damit für Toleranz gegenüber anderen Lebensformen, die Unantastbarkeit von menschlicher Würde und das Recht auf Selbstbestimmung, gerade auch in der Familie. Die Tatsache, dass viele dieser Mischlingskinder durch die rigorosen Maßnahmen der Regierung überhaupt erst eine Bildungschance erhalten haben, kann über eine grundsätzlich verfehlte Politik gegenüber den Ureinwohnern nicht hinwegtäuschen, zumal ähnliche Fehler mit der eingeborenen Bevölkerung auch in anderen Ländern wie den USA oder Kanada gemacht worden sind. (Holger Twele, kinofenster.de)

Dienstag, 20. November, 19.30 Uhr

Die Western-/Science-Fiction-Serie WESTWORLD gehört zu den Serien, die sowohl von Kritikern hochgelobt werden, wie auch beim Publikum erfolgreich sind. Die Handlung basiert lose auf dem gleichnamigen Film von 1973 (von Michael Crichton) und spielt in einem in der Zukunft angesiedelten Vergnügungspark, in dem die Besucher hohe Summen zahlen, um in eine Welt einzutauchen, die ein Leben im amerikanischen Westen des 19. Jahrhunderts simuliert. Die "Angestellten" des Parks, die am Rollenspiel teilnehmen, sind dabei humanoide Roboter. Ausschließlich das Team im Hintergrund, das die unterschiedlichen Handlungsstränge plant und initiiert, besteht aus Menschen. Dieser Gegensatz zwischen Mensch und Roboter ist eine der interessantesten Aspekte der Serie, da er Fragen nach Ethik und Moral eröffnet sowie diskutiert, was ein Mensch beziehungsweise "Leben" ist. Darüber hinaus ermöglicht die im "Alten Westen" angesiedelte Handlung Diskussionen über amerikanische Nationalmythen und die Besiedlung des amerikanischen Westens durch weiße Siedler sowie den ökonomischen Einfluss auf diese Besiedlung. Die unterdrückten Erinnerungen der Roboter spiegeln dabei unterdrückte Narrative der amerikanischen Geschichtsschreibung wider, und die allgegenwärtige Gewalt und die Kämpfe um Macht können ebenfalls auf unterschiedlichen Ebenen diskutiert und interpretiert werden.

Filmreif – Kino für Menschen
in den besten Jahren

LUCKY



USA 2017, R: John Carroll Lynch, B: Logan Sparks, Drago Sumonja, K: Tim Suhrstedt, Sch: Slobodan Gajic, D: Harry Dean Stanton, David Lynch, Ron Livingston, Ed Begley jr., Tom Skerriitt, 88 Min, FSK: 0

**Mittwoch, 21. November, 15.00 Uhr (dtF),
Donnerstag, 22. November, 17.30 Uhr und
Freitag, 23. November, 20.00 Uhr (OmU)**

LUCKY ist 90 Jahre alt, macht fünf Yoga-Übungen am Tag, hat sein Leben lang geraucht und all seine Altersgenossen überlebt. Er wohnt in einer kleinen Wüstenstadt irgendwo im Nirgendwo, die auf Karten nur schwer zu finden ist. Obwohl Lucky sich selbst als Atheist bezeichnen würde, beginnt er im Alter über den Lebensinn und das Leben nach dem Tod nachzudenken. Also tritt er einen skurrilen Trip an, um auf seiner spirituellen Reise nicht nur ein Stück Selbsterkenntnis, sondern im günstigsten Fall auch noch Erleuchtung zu erlangen. (ES, moviepilot.de)

Dernwunderbare Indiefilm LUCKY darf man in zweifacher Hinsicht als ein Geschenk bezeichnen. Als eines an Stanton, der ganz am Ende seiner Karriere nochmals eine seiner seltenen Hauptrollen spielen darf, und dabei mehr als je zuvor sich selbst verkörpert, mit all seinem lakonischen Witz und seinem unfassbaren Wesen. Gleichfalls ist es ein Geschenk für das Publikum, ihn ein letztes Mal formatfüllend zu sehen, in jeder Szene. LUCKY versammelt berührende Momente der Skurrilität und des Tiefsinns in einer Umgebung von dörflicher Profanität, und dies ungekünstelt und echt. In diesem Kontext wirkt auch David Lynchs Jammern über seine entlaufene Schildkröte nicht als skurriler Gag, sondern als ergründbares Anliegen. (cineman.ch)

Neue polnische Filme

WILDE ROSEN



DZIKIE RÓZE

PL 2017, R u B: Anna Jadowska, K: Małgorzata Szyłak, Sch: Anna Mass, M: Agnieszka Stulgńska; D: Marta Nieradkiewicz, Michał Żurawski, Halina Rasiakówna, Konrad Skolimowski, Natalia Bartnik, 93 Min, OmU

**Der Darsteller Konrad Skolimowski wird zur
Diskussion anwesend sein.**

Mittwoch, 21. November, 20.00 Uhr

Du blickst in den Abgrund. Die Aussicht könnte schöner sein. Dann schreist du hinein, doch dieser Abgrund, der dich zu verschlingen droht, schweigt. Es ist zum Verzweifeln. Man möchte einfach hineinspringen und in seine Dunkelheit eintauchen, eins mit dem Abgrund werden. So in etwa dürfte es der Protagonistin in Anna Jadowskas Film WILDE ROSEN ergehen. Die Regisseurin fokussiert den Alltag einer jungen polnischen Frau auf dem Land. Die 27-jährige Ewa kehrt nach einem Krankenhausaufenthalt zu ihren Kindern sowie zu ihrer Mutter zurück und stößt auf ein ihr gegenüber recht befremdlich erscheinendes Umfeld. Dieses Umfeld spricht hinter vorgehaltener Hand über sie und ihre Liebschaft mit dem 16-jährigen Marcel. Mit der Erziehung von Tochter und Sohn steht sie weitestgehend alleine dar, denn ihr Mann Andrzej arbeitet im Ausland, um seinen Kindern ein gutes Leben zu ermöglichen. WILDE ROSEN ist sozialrealistisches Arthouse-Kino, das die Lethargie und Wünsche seiner Protagonistin sowie die Konflikte innerhalb der Familie ausleuchtet. (filmpolskaberlin.de)

Geschicht webt die Regisseurin ein filmisches Netz voller Andeutungen. Sie inszeniert meisterhaft erotische Spannung und schafft reizvolle, flirrende Bilder voller Sinnlichkeit. Dabei gesteht sie ihrer Protagonistin eine Wandlung zu, die in ein starkes, überraschendes Finale mündet. (Festival des Osteuropäischen Films in Cottbus, Festivalkatalog)

Phänomen Zeit DER HIMMEL ÜBER BERLIN



BRD/F 1986/87, R: Wim Wenders, B: Wim Wenders, Peter Handke, Richard Reitinger, K: Henri Alekan, Sch: Peter Przygodda, M: Jürgen Knieper, Laurent Petitgand, Laurie Anderson, Nick Cave and The Bad Seeds, D: Bruno Ganz, Solveig Dommartin, Otto Sander, Curt Bois, Peter Falk, Hans Martin Stier, Elmar Wilms, 127 Min, F u s/w, FSK: 6

Donnerstag, 22. November, 20.00 Uhr

Zwei Engel wachen über Berlin. Damiel und Cassiel sind schweigende Beobachter, die über den Dächern und in den Straßen der Stadt die Menschen begleiten. Sie hören ihre Gedanken und Gefühle, ohne sie selbst empfinden zu können. Seit sich Damiel in die Trapezartistin Marion verliebt hat, hadert er mit seinem Schicksal. Nur zu gerne würde er Mensch werden. In magischen, schwerelosen Bildern von leicht bläulichem Schwarz/weiß, eingefangen von Kameramann Henri Alekan, nimmt uns der Film mit auf eine Reise durch die Straßen und Lüfte Berlins, zeigt ihre Gegenwart und ihre Vergangenheit aus der distanzierten Perspektive der Engel, die mit sich Erinnerungen an die gesamte Geschichte der Erde tragen, und doch jeden Tag aufs Neue Dinge finden, die sie faszinieren und begeistern. Unaufdringlich und langsam macht "Der Himmel über Berlin" uns klar: Wenn zwei unsterbliche Engel von unserer Gegenwart so sehr verzaubert werden, wieso gehen wir dann in unserer kurzen Lebensspanne mit so engen Scheuklappen durch die Welt? (Frank-Michael Helmke, filmszene.de)

"Der Eintritt in die Zeit": ein Vortrag von Dr. Felix Bräuer, Philosophisches Institut, Universität des Saarlandes.

Familienfilm 2 KLEINE HELDEN



S 2002, R: Ulf Malmros, B: Peter Birro, K: Mats Olofson, M: Johan Söderqvist, Sch: Ulf Malmros, D: Ariel Petsonk, Zamand Hägg, Michael Nyqvist, Anna Pettersson, 88 Min, FSK: 0, sehenswert ab 8, dtF

Samstag, 24. November, 17.30 Uhr

Zwei fantastisch aufspielende Hauptdarsteller und eine packende Geschichte. Der 10-jährige Marcello hat es nicht leicht. Sein Vater möchte aus ihm einen Profifußballer machen, doch Marcello schießt meistens am Tor vorbei. Seine Mutter wünscht sich, dass aus ihrem Kind ein Priester wird und steckt Marcello vorsorglich schon einmal in den Kirchenchor. Doch Marcello kann auch nicht singen. Sein Traum ist es, hoch über die Dächer seiner Heimatstadt zu fliegen. Wäre da nur nicht seine Höhenangst. Marcello ist ratlos und wendet sich an Jesus, und sofort schickt der Himmel Hilfe: Fatima, eine neue, muslimische Mitschülerin. Mit ihr ändert sich alles. Fatima ist selbstbewusst und eine großartige Fußballerin. Aber auch Fatima hat Probleme. Ihre älteren Brüder wollen ihr das Fußballspielen verbieten. Doch zusammen lassen sich die kleinen Helden jetzt nicht mehr unterkriegen. (bjf) Leichtfüßig inszeniert, bricht der Film mit Klischees über Geschlechterrollen und nationale Identitäten. Die Geschichte macht Mut, zu sich selbst zu stehen und ist mit Humor und großer Zuneigung zu den Figuren erzählt. Ganz nebenbei werden dabei auch die Themen Religion und Glauben angeschnitten. (kinderkinobuero.de) **Im Anschluss an den Film bietet die Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände Gelegenheit zur Diskussion.**

Filmwerkstatt:
 der belgische
 Filmemacher Willy Perelsztejn
**ASHCAN –
 DAS GEHEIME GEFÄNGNIS**



B/LUX/F 2018, R u B: Willy Perelsztejn, K: Carlo Thiel,
 Sch: Carlo Thoss, M: André Mergenthaler, D: Richard
 Bessel, François Heisbourg, Lothar Jonck, Patrick Man-
 doux, Jean-Michel Sterkendries, Maximilien Jadin,
 Steve Karier (Nationaltheater Luxemburg), 80 Min,
 OmU

**Sonntag 25. und Montag, 26. November,
 20.00 Uhr**

Am 8. Mai 1945 endet der Zweite Weltkrieg in Europa. Die amerikanische Armee inhaftiert Nazi-Größen aus Hitlers engerer Umgebung wie Göring, Dönitz, Ley oder Keitel in einem geheimen Gefängnis im luxemburgischen Bad Mondorf, dem Palace Hotel unter dem Codenamen Ashcan. Eine Handvoll amerikanischer Vernehmer, die auch des Deutschen mächtig sind, erhalten den Auftrag, sie zu verhören – unter ihnen ein junger Offizier, der gebürtige Luxemburger John Dolibois. Im September 1945 werden die Gefangenen nach Nürnberg überstellt. Die Protokolle aus Ashcan bleiben lange ein wohlgehütetes Geheimnis. Auf ihnen basiert das Stück "Codename Ashcan", das diese Geschichte 2017 auf die Bühne des Luxemburger Nationaltheaters bringt. Für seinen Dokumentarfilm hat der Regisseur die Proben zu diesem Stück acht Wochen lang mitverfolgt. Indem sie versuchen, sich aufgrund der Original-Verhörprotokolle den Hauptcharakteren anzunähern und ihre Motivation zu verstehen, führen die Bühnendarsteller den Zuschauer zu den Fragen, die sich auch Historiker und Geheimdienstexperten stellen: Wer waren diese Gefangenen? Was war das für ein Gefängnis? Wie wurde verhört? Und welche Erkenntnisse haben die Amerikaner daraus gezogen? (Natalie Weber, Saarländischer Rundfunk)

Nach der Filmvorführung Gespräch mit Willy Perelsztejn und der Koproduzentin des Films Natalie Weber. Moderation: Dr. Burkhard Jellonek am 25. November und Norbert Klein Chefredakteur des Saarländischen Rundfunks am 26. November mit einem Grußwort von Uwe Conradt, Direktor der Landesmedienanstalt Saarland.



Die Ausstellung zum Film ASHCAN

**LE VENIN ANTISEMITE – DAS ANTISEMITISCHE GIFT
 VON WILLY PERELSZTEJN**

**Sonntag, 25. November, bis Mittwoch, 28. November, von 17.00 bis 20.00 Uhr sowie auf
 Anfrage (Kontakt: jost@filmbuero-saar.de) im NN, Nauwieserstr. 19**



Erfolg in Serie VI
FILM TALK ABOUT
STAR TREK: DISCOVERY
SIMON WHYBREW



Simon Whybrew (pronouns "they/them/their") is a research assistant and graduate student at the University of Graz and is working on a dissertation project entitled "Transitioning into the Future?" Trans Potentialities in Contemporary North American Speculative Fiction. They have published articles on Djuna Barnes' Nightwood and on the representation of intersexuality in American medical dramas.

Werkstatt mit Eike Weinreich
Gastdozent an der HBK
VON KOMISCHEN VÖGELN



D 2016-2017, R u B: Eike Weinreich, K: Alexej Hermann, M: Friederike Bernhardt, Charly Ahlers & Band, Jürgen Sarkiss, Dominik, Sch: Alexej Hermann, D: Jürgen Sarkiss, Elisabeth Kopp, Rebekka Kopp, Hartmut Stanke, Franziska Reincke, Dominik Schiefner, Torsten Bauer, Ingo Sebastiany, 85 Min, FSK: 0

Der Drehbuchautor und Regisseur wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Dienstag, 27. November, 19.30 Uhr

Despite the continued absence of trans characters from Star Trek, they have haunted the franchise from its 1966 debut to its latest iteration STAR TREK: DISCOVERY. When it was announced that the show's female protagonist (played by Sonequa Martin-Green) would bear the name "Michael Burnham", online commentators mirrored the reaction of her fellow shipmate Ensign Sylvia Tilly, who upon meeting Michael exclaims: "I never met a female Michael before." Quickly, speculation and worry emerged about Michael being Star Trek's first transgender character. This irritation persisted even after Michael was revealed to be a cis woman. Strikingly, despite depicting a cisgender universe, the show seems to trigger and exhibit a trans panic response. This is not only expressed in Ensign Tilly's reaction, but also in the narrative arc surrounding Lieutenant Ash Tyler's "species reassignment", which carries echoes transphobic diatribes on the infiltration of cis women's spaces and bodies by trans women. In this talk, I will examine the show's and its reviewer's struggle to come to terms with its nascent trans potentiality. I will show that STAR TREK: DISCOVERY mirrors its reviewers' affective aversion to trans identification and embodiment, but that it may also offer a way out of this quagmire.



Mittwoch, 28. November, 20.00 Uhr

Jockel hat einen miesen Job als Pförtner bei einem Chemiekonzern. Seine Tochter Rike entfremdet sich immer mehr von ihm, seine Frau Barbara kennt er nicht wirklich, seinen Vater Helmuth hasst er, und sein Ziel, als Musiker zu arbeiten, scheint entfernter denn je. Als er erfährt, dass Helmuth und Rike sich heimlich treffen, um gemeinsam Schubert zu hören, fühlt er sich hintergangen. Nach einem im Affekt begangenen Überfall wird Jockel zu Sozialstunden in einer Behindertenwerkstatt verurteilt. Dort soll er einen Chor leiten, doch er ist überfordert, kann mit den Menschen nichts anfangen und wird schnell aggressiv. Vom Leiter Wiegalt gibt es eine klare Ansage: Sollte er erneut auffallen, wandert er direkt in den Knast! Jockel fährt widerwillig auf eine von Wiegalt angeordnete Chorfreizeit. Doch abgeschnitten von der Außenwelt empfindet Jockel während der Chorproben langsam so etwas wie Spaß. Die Form der Kommunikation über die Musik tut sowohl ihm als auch dem Rest des Chors gut. Er beginnt sich zu öffnen und Verständnis zu entwickeln. Doch in dem Moment, in dem sich Jockel auf seine Mitmenschen einlässt, stellt ihn das Schicksal vor eine harte Probe. (51. Internationale Hofer Filmtage 2017)

**Als Vorfilm:
ICH GEHE NICHT INS THEATER, WEIL.**

Afrikanische Filmtage T-JUNCTION —



TAN 2017, R u B: Amil Shivji, K: Lester Milado,
Sch: Kelvin Mpeta, M: Matt Nicholson, D: Hawa Ally,
Magdalena Christopher, Cojack Chilo, AloyceFunga-
funga, Sabrina Khumba, Juma Madenge, Mzome
Mahmoud, Meshack Moses, 106 Min, OmeU

Donnerstag, 29. November, 19.00 Uhr

T-JUNCTION erzählt die Geschichte zweier junger Frauen und ihrer Communities aus ganz unterschiedlichen Ecken Dar es Salaams. Fatima ist eine junge Erwachsene von indisch-afrikanischer Herkunft, deren Vater vor kurzem an den Folgen von Alkoholismus gestorben ist. Sie vermag jedoch nicht, um ihn zu trauern, weil von jeher eine unsichtbare Mauer zwischen Vater und Tochter bestand. Ihre Mutter hingegen tut alles, um seinen Tod so zu beklagen, wie es sich für eine treue Ehefrau gehört. Das Holen der Sterbeurkunde führt Fatima ins Krankenhaus. Vor Ort nötigt sie ein Stromausfall dazu, länger zu bleiben als vorgesehen, und sie findet überraschend eine Gefährtin inmitten der von Elend zeugenden Krankbetten. Maria beginnt zu erzählen und entführt Fatima, die jede Nacht zu ihrer verwitweten Mutter zurückkehrend nichts anderes als Einsamkeit und Trauer vorfindet, in ein ihr fremdes, lebendiges und doch so prekäres Leben auf einer Straßenkreuzung in Dar es Salaam. (rosalux.de)

Die Hauptdarstellerin Hawa Ally wird zur Diskussion anwesend sein.



Afrikanische Filmtage VOLUBILIS



M/F/KAT, R u B: Faouzi Bensaïdi, K: Marc-
André Batigne, M: Mike u Fabien Kourtzer, D:
Mouhcine Malzi, Nadia Kounda, Abdelhadi

Freitag, 30. November, 20.00 Uhr

Abdelkader arbeitet als Wachmann in einem Einkaufszentrum und seine Frau Malika als Hausmädchen. Sie leben in Meknès, einer der vier Königsstädte Marokkos. Sie sind jung verheiratet und sehnen sich danach, endlich von zu Hause auszuziehen und einen eigenen Hausstand zu gründen. Abdelkader greift bei seiner Arbeit streng durch, doch eines Tages geht er zu weit. Und plötzlich steht das Leben des jungen Paares auf dem Kopf. (franzoesische.filmtage-tuebingen.de) "Ein Genrefilm voll überraschender Wendungen bis hin zum dramatischen Finale." (DRAMA)

"Die zwei Figuren gehören einer neuen Arbeiterklasse an, die von der Wirtschafts- und Finanzwelt misshandelt wird. Ich beobachte das Intime, aber auch die Konsequenzen der brutalen Globalisierung." (Faouzi Bensaïdi)

Der Regisseur und Drehbuchautor Faouzi Bensaïdi wird zur Diskussion anwesend sein. Im Anschluss Umtrunk mit afrikanischem Essen im NN.

Afrikanische Filmtage SOFIA



F/M 2018, R u B: Meryem Benm'Barek-Aloïsi, K: Son Doan, Sch; Céline Perreard, D: Sara Elmhamdi Elaoui, Sarah Perles, Hamza Khafif, Lubna Azabal, 80 Min, FSK: keine Angabe, OmeU

Einführender Vortrag "Penser les films par des réalisatrices dans un rapport Nord-Sud" von Patricia Caillé. Nach dem Film Diskussion mit der Autorin Meryem Benm'Barek-Aloïsi.

Samstag, 1. Dezember, 20.00 Uhr

Sofia ist Tochter einer gutbürgerlichen marokkanischen Familie. Die Familie sitzt beisammen und feiert das. Nur Sofia geht es nicht gut. Als ihre Cousine Lena fragt, was los ist, antwortet sie nur: Bauchschmerzen. Doch Lena studiert Medizin und ahnt schon, dass das nicht die volle Wahrheit ist. Als sie in der Küche den Bauch der Cousine abtastet, sagt sie: "Ich glaube, Du bist schwanger". Die marokkanische Regisseurin Meryem Benm'Barek-Aloïsi beginnt ihren Film SOFIA mit diesem Prolog. Danach setzt sie eine schwarze Tafel, die den Paragraphen zitiert, nach dem außereheleichen Sex in Marokko für beide Partner strafbar ist. Bis zu 5 Jahre Gefängnis drohen als Strafe. Anhand ihrer Protagonistin spielt sie durch, was mit denen geschieht, die sich nicht an das Verbot halten. Es werden aber auch die großen Themen angerissen, die Marokko umtreiben: Jugendarbeitslosigkeit, Korruption, sexuelle Selbstbestimmung. Die Regisseurin weiß, dass es für die große Aussage kein Pathos braucht. Ihre Kritik ist subtil, aber dafür umso wirksamer. (Maria Wiesner, kino-zeit.de)

Afrikanische Filmtage THE WEDDING RING



ZIN'NAARIYÂ!/L'ALLIANCE D'OR
NIG/OBV/F 2016, R u B: Rahmatou Keïta, K: Philippe Radoux-Bazzini, Sch: Camille Cotte, M: Ibrahim Hama Dicko, Ali Johnny Maïga, Philippe Miller, Johann Sebastian Bach, Giacomo Puccini, D: Magaajya Silberfeld, Salamatou Kimba Farinwata, Harouna Amoud, Yazi Dogo, Aïchatou Moussa, Aïchatou Lamine, 96 Min, OmeU

Sonntag, 2. Dezember, 20.00 Uhr

Wie verändert sich das Bild der Frau in den Ländern des Sahel, wie bilden Frauen ihre Identität zwischen Tradition, Religion, Globalisierung und Exil? THE WEDDING RING zeigt den anderen Sahel, den alltäglichen, der nicht nur, wie in westlichen Medien oft angenommen, aus Armut, Gewalt und Terror besteht, wie sich Frauen im Sahel in patriarchalen Strukturen behaupten und diese Strukturen verändern, wie sie für die Anerkennung ihrer Kulturen kämpfen und Gesellschaften prägen von den kleinen Dingen des Alltags bis hin zu großartigen Filmen: Tiyaá stammt aus einer aristokratischen Familie im Sultanat Damagaran in Niger und studiert in Frankreich, wo sie ohne das Wissen ihrer Eltern mit ihrer Liebe zusammenlebt. In den Winterferien kehrt sie in die Heimat zurück und erwartet dort den Besuch ihres Zukünftigen. Er soll offiziell um ihre Hand anhalten. Die Zeit bis zu seinem Eintreffen verbringt Tiyaá mit ihren Freundinnen, denen sie von ihrer noch heimlichen Liebe in Paris erzählt. Sie hört Geschichten anderer, älterer Frauen von Leidenschaft und Trennung. Die Tage verstreichen – doch Tiyaas Verlobter kommt und kommt nicht. Akribisch ausgestattet taucht THE WEDDING RING tief in die sahelische Kultur ein und erzählt vom Liebesdrama einer jungen Frau. Rahmatou Keïta ist eine nigerianische Filmregisseurin, die schon lange in Frankreich lebt. Nach zahlreichen Dokumentationen u. a. für ARTE feierte sie 2004 ihren Durchbruch als Spielfilmregisseurin mit AL'LEËSSI ... UNE ACTRICE AFRICAINE. (filmfesthamburg.de)

Afrikanische Filmtage

NIGERIANISCHES HOLLYWOOD — EINE BESTANDSAUFNAHME ÜBER DIE FILMINDUSTRIE IN WESTAFRIKA EIN VORTRAG VON MARC-ANDRÉ SCHMACHTEL



Marc-André Schmachtel, M.A. hat von 2010 bis 2016 das Goethe-Institut in Nigeria geleitet. Er initiierte verschiedene internationale Kooperationen im Film-, Theaterperformance- und Literaturbereich sowie mehrere Großprojekte (Performance-Festival, Kunst im urbanen Raum).

Erfolg in Serie VI FILMVORTRAG **AMERICAN CRIME STORY** VON PAYMAN REZWAN



Payman Rezwan (M. A.) ist Lehrbeauftragter an der Universität des Saarlandes und schon seit vielen Jahren im Bereich der US-TV-Studien tätig. Er hielt im Verlauf der Reihe "Erfolg in Serie" bereits Vorträge zu LOST und THE SHIELD.

Montag, 3. Dezember, 18.00 Uhr

Die Votrag findet in der Stiftung Demokratie Saarland, Europaallee 18, in Saarbrücken statt

Die nigerianische Filmindustrie zählt zu den großen Erfolgsgeschichten des afrikanischen Kontinents. Weltweit bekannt geworden über die massenhafte Vielfalt einfach gestrickter und billig produzierter Filme, hat "Nollywood" in den letzten Jahren einen großen Sprung nach vorne gemacht. Quantitativ, da sich trotz Wirtschaftskrise große Kinoketten weiter ausbreitet haben und die Zahl der Kinobesucher konstant steigt. Qualitativ, da es immer mehr nigerianische Filme gibt, die sich in der weltweiten Festivalszene wiederfinden. Während die kleineren Länder in West- und Zentralafrika dem großen Vorbild "Nollywood" und der Kommerzialisierung der Filmindustrie nacheifern, entwickelt sich in Nigeria eine Bewegung hin zu einer mehr dem unabhängig produzierten und stilistisch innovativen Film. Der Vortrag geht dieser Entwicklung nach und zeigt anhand neuerer Tendenzen in der nigerianischen Filmindustrie, dass es, neben der an Gewinn orientierten Filmwirtschaft, eine seit einigen Jahren zu beobachtende inhaltliche Neuentwicklung von Stoffen gibt, ebenso wie ein langsames Wiederentdecken der nigerianischen Filmgeschichte. Gleichzeitig lässt sich die Bedeutung von "Nollywood" für das kollektive Bewusstsein in Afrika nicht genug hervorheben. (stiftungdemokratie-saarland.de)

■
Dienstag, 4. Dezember, 19.30 Uhr

Die amerikanische Drama-Serie AMERICAN CRIME STORY sorgt in den USA seit der Erstausstrahlung der ersten Folge Anfang 2016 für Furore. In einem inhaltlich abgeschlossenen Format beschäftigt sich jede Staffel mit einem Verbrechen aus der näheren Vergangenheit und erzählt dieses nach. Die erste Staffel widmete sich dem Geschehen um O. J. Simpson, dem ehemaligen Fußballspieler, dem der Mord an seiner geschiedenen Frau Nicole Brown und deren Lebensgefährten vorgeworfen wurde, während die zweite Ausgabe der Serie den Mord am italienischen Star designer Gianni Versace beleuchtete, der außerhalb seiner Villa in Miami dem Serienmörder Andre Cunanan zum Opfer fiel. In der dritten Staffel, deren Ausstrahlung noch bevorsteht, werden dann die Ereignisse rund um Hurrikan Katrina aufgegriffen. Die Serie glänzt zudem durch abwechselnde Starbesetzung in den Hauptrollen, z. B. John Travolta und Penelope Cruz, und wurde bereits mit zahlreichen Emmys und Golden Globe Awards ausgezeichnet. Der Vortrag setzt sich hauptsächlich mit den Inhalten der beiden ersten Staffeln auseinander und analysiert hierbei unter anderem, wie die Grenzen zwischen Realität und Fiktion in dieser Serie verschwimmen.

Phänomen Zeit
ARRIVAL



USA 2016, R: Denis Villeneuve, B: Eric Heisserer, Vorlage: Ted Chiang, K: Bradford Young, Sch: Joe Walker, M: Jóhann Jóhannsson, D: Amy Adams, Jeremy Renner, Forest Whitaker, Michael Stuhlbarg, Mark O'Brien, Tzi Ma, Max Walker, 116 Min, FSK: 12, 4K, OmU

Premiere
**LE GRAND BAL —
DAS GROSSE TANZFEST**



F 2018, R u B: Laetitia Carton, K: Karine Aulnette, Prisca Bourgoïn, Laetitia Carton, Laurent Coltelloni, Sch: Rodolphe Molla, 99 Min, OmU, Dokumentarfilm

Mittwoch, 5. Dezember, 20.00 Uhr

Nach der Landung von zwölf ellipsenförmigen Alien-Raumschiffen an unterschiedlichen Orten auf der Erde scheitern erste Versuche, die Signale der fremden Wesen zu entschlüsseln. Die US-Regierung schickt ein Team, eine Sprachwissenschaftlerin und einen Physiker nach Montana, um Kontakt zu den Außerirdischen herzustellen und deren Absichten in Erfahrung zu bringen. (filmdienst.de) Wie sich Hollywood die Begegnung mit außerirdischem Leben vorstellt, dürfte hinlänglich bekannt sein. Das Aufeinandertreffen endet wahlweise in einer aufwändigen Materialschlacht (INDEPENDENCE DAY), blutigen Duellen (ALIEN) oder heillosem Chaos (MARS ATTACKS!). Nichts davon findet sich in ARRIVAL, der sich bloß geschickt als Alien-Film tarnt. In Wahrheit stehen bei ihm nämlich nicht die siebenfüßigen Neuankömmlinge – Heptapode genannt – im Mittelpunkt, sondern wir Menschen. Die seltsamen Wesen mit ihrer eigenartigen Symbolsprache, die es für Amy Adams' Hauptfigur zu dekodieren gilt, sind am Ende nur der Schlüssel zu einem viel größeren Rätsel. Dabei spannt Villeneuve einen Bogen vom großen Weltgeschehen und der globalen Diplomatie zum Leben jedes Einzelnen. (Marcus Wessel, programkino.de)

**"Time of Mind: Sprechen, Denken und Zeit":
Vortrag von Dr. Carrie Ankerstein, Psycholinguistin, English Linguistics, Universität des Saarlandes**



Donnerstag, 6. Dezember, 20.00 Uhr, Freitag, 7. Dezember, 17.30 Uhr, Samstag, 8. Dezember, 20.00 Uhr, Sonntag, 9. Dezember, 17.30 Uhr

Männer tanzen mit Frauen, Frauen mit Frauen und auch Männer mit Männern. Sie tanzen zu Hundert, zu viert, meistens zu zweit, selten allein. Es ist wieder Grand Bal! Und hat einen einmal das Tanzfieber gepackt, lässt es einen nicht wieder los.

Die Dokumentarfilmerin Laetitia Carton blickt in LE GRAND BAL von innen auf das große Tanzfest in Gennetines, das jährlich 2.000 Leute aus ganz Europa in die kleine Gemeinde mitten in Frankreich zieht. Seit 30 Jahren wird am Grand Bal de l'Europe getanzt, was die gezimmerten Holzböden aushalten. Das alternative Open-Air-Festival für Volks- und Traditionstanz dauert eine Woche, schlafen kann man auf dem Zeltplatz, wenn man denn schlafen will. Den Grand Bal besucht die Regisseurin und Drehbuchautorin seit fünfzehn Jahren mit zwei Drehteams – eins für den Tag und eins für die Nacht. Es ist nicht die Neugierde, die sie antreibt; sie will die Schönheit des Tanzfestes auf die Leinwand bannen. "Der Tanz zu zweit, zu viert oder zu Hundert lässt eine innere Inkarnation, eine reine Freude entstehen", ertönt ihre Stimme als Voice-over. Carton preist diesen "magischen Ort", wo Alter und Herkunft keine Rolle spielen; wo die Menschen zusammenkommen, um das Leben zu feiern. Schön, wenn man davon etwas in den Alltag mitnehmen kann. Denn auch der Wunsch nach Nähe – körperlich und seelisch – ist etwas, was uns alle vereint. (Regina Grüter, luzernerzeitung.ch)

DIE SAARLÄNDISCHEN FILMEMACHER/INNEN LYDIA KAMINSKI UND PHILIPP NEUMANN



KUCKUCK

■ KUCKUCK

D 2018, R: Philipp Neumann, 8 Min im Loop
Videoinstallation mit motorisch schwenkbaren Monitoren. Zu sehen sind Augen, starr und scharf. Durch die Interaktion der organischen Videos mit den motorischen Bewegungen entsteht eine Art von Leben.



SO FAR

■ SO FAR

A 2015, R: Lydia Kaminski, 13:45 Min
SO FAR ist ein handgezeichneter Film, der auf den Erfahrungen von drei MigrantInnen basiert, die in Wien ein neues Leben beginnen wollen. Er zeigt ihren ersten Tag in der Stadt und gibt Einblicke in ihre gemischten Gefühle bei der Ankunft und beim Abwägen ihrer Perspektiven. Der Stop-Motion-Film ist die Abschlussarbeit von Lydia Kaminski im Studiengang Social Design an der Universität für Angewandte Kunst Wien.



METAMORPHOSE

■ METAMORPHOSE

D 2016, R: Lydia Kaminski und Philipp Neumann, 10:29 Min
Wenn ein Industriezweig stirbt, werden ehemalige Industriebauten zu Denkmälern, Mahnmälern oder Zeitzeugen. Metamorphose ist eine dreigeteilte Videoarbeit, die sich mit der Bedeutung dieser Bauten für die Identität einer Region auseinandersetzt. Die Arbeit ist eine Mischung aus Handzeichnung, Scherenschnitt und Realbild in Stopmotion. Die Arbeit wurde ursprünglich als Gesamteinrichtung in einem eigens konzipierten, mit Wasser gefüllten Raum auf dem "Festival Perspectives" 2016 in Saarbrücken aufgeführt.



RÖMERKASTELL -
SAARBRÜCKEN IST NICHT BERLIN

■ RÖMERKASTELL - SAARBRÜCKEN IST NICHT BERLIN

D 2017, R: Lydia Kaminski, F, 77 Min
Auf den ersten Blick scheint das Gelände der alten Becolin-Farbenfabrik am Römerkastell eine Industriearbeit am Stadtrand zu sein. Erst, wenn der achtzigjährige Riese aus Stahl und Beton unter den Bässen elektronischer Musik ächzt, wird klar, dass er eine neue Funktion gefunden hat. Eine Gruppe junger Menschen hat ihn zu ihrem Zentrum gemacht und dort ihre Visionen verwirklicht. Tausende kommen zu Veranstaltungen mit den Namen "Atelier Bizarre" oder "Bon Voyage", um sich an der Magie des Ortes zu berauschen. Durch den Kauf des Geländes scheint der Traum auf seinem Höhepunkt zu zerplatzen. Während der letzten Monate taucht die Kamera zum Soundtrack heller Nächte durch den Alltag innerhalb der alten Mauern und beobachtet den Auf- und Abbau von Illusionen.

Erfolg in Serie VI
FILMTALK ABOUT
SENSE8
BY SVETLANA SEIBEL



Svetlana Seibel is currently a postdoctoral researcher and lecturer at the department of North American Literature and Culture Studies of Saarland University, Germany ;and a member of the International Research Training Group (IRTG) "Diversity: Mediating Difference in Transcultural

Dienstag, 11. Dezember, 19.30 Uhr

The Netflix original TV series SENSE8, created by Lilly and Lana Wachowski and J. Michael Straczynski, generated quite a lot of buzz and publicity, for reasons of its contents as well as its broadcast history. After its unexpected cancellation on a cliffhanger after only two seasons, the intense pressure from the show's fan base prompted Netflix to renew SENSE8 for a 2-hour special – a rare occurrence in television industry. In terms of genre, SENSE8 is a science fiction show with an extremely complex narrative. It tells a story of 8 people who live in different countries and who have never met physically, but who are connected to each other through a kind of universal sensory membrane called psycellium, which allows them to access each other's senses, feelings, memories, skills etc. This is possible because they belong to a difference species of human beings, a branch called Homo sensorium, or simply sensate. Sensates are always organized in clusters of eight, and the show tells a story of one of these clusters. The show has been lauded by critics and adored by fans mostly for its multifaceted diversity and the great effort it puts in portraying difference in a positive light – to borrow the words of one of its characters, SENSE8 has been celebrated as a TV series that "believes in people."



Filmreif – Kino für Menschen
in den besten Jahren

**DIE PARISERIN: AUFTRAG
BASKENLAND**



MISSION PAYS BASQUE
F 2017, R: Ludovic Bernard, B: Michel Delgado, Eric Heumann, K: Yannick Ressigeac, M: Lucien Papalu, Laurent Sauvagnac, Sch: Romain Rioult, D: Elodie Fonta, Florent Peyre Daniel Prévost, Nicolas Bridet, Barbara Cabrita (Arantxa), 98 Min, FSK: 0, dtF

Mittwoch, 12. Dezember, 15.00 Uhr

Als die junge ehrgeizige Pariser Geschäftsfrau Sybille ins Baskenland fährt, einen alteingesessenen Familienbetrieb aufzukaufen, um ihn in einen Supermarkt zu verwandeln, hat sie nicht mit der Widerständigkeit der Dorfbewohner gerechnet. Tradition wird hier großgeschrieben, hier kennt man noch die Schafe persönlich, die die Milch für den Käse geben, hier gewinnt man schon mal eine Kettensäge, wenn man beim Irritzina-Wettbewerb siegt, bei dem der schönste Schrei der Hirten gekürt wird. Und hier stellt man noch in alter Handwerkstradition Espadrilles her, so wie Ramunxu, der kantige, aber durchaus attraktive Neffe des Geschäftsinhabers. Der hin- und hergerissen ist zwischen der professionellen Attitüde Sybilles und ihrer ansteckenden Fröhlichkeit, hat sie erst einmal das ein oder andere Glas Izarra intus – eines baskischen Likörs, der zwar medizinisch klingt, aussieht und schmeckt, aber durchaus fatale Folgen haben kann. Aber auch nüchtern betrachtet kann Sybille nicht verleugnen, dass Ramunxu durchaus anziehend auf sie wirkt. (X-verleih) In seinem Film setzt Regisseur Ludovic Bernard einen humorvollen Culture-Clash rund um eine Pariserin im Baskenland in Szene, der mit verspielter Romantik und einem Schuss Action daherkommt. Das Ergebnis ist kurzweilige und abwechslungsreiche Unterhaltung. (programm kino.de)

Neue polnische Filme **STILLE NACHT**



CICHA NOC

PL 2017, R u B: Piotr Domalewski, K: Piotr Sobocinski,
M: Wacław Zimpel, Schnitt: Leszek Starzynski, D:
Dawid Ogrodnik, Tomasz Zietek, Arkadiusz Jakubik,
Paweł Nowisz, Agnieszka Suchora, Maria Debska,
Jowita Budnik, 97 Min, OmU

Phänomen Zeit **BOYHOOD**



USA 2014, R u B: Richard Linklater, K: Lee Daniel,
Shane F. Kelly, Sch: Sandra Adair, D: Patricia Ar-
quette, Ethan Hawke, Ellar Coltrane, Lorelei Linklater,
Tamara Jolaine, Nick Krause, Jordan Howard, 166
Min, FSK: 6, OmU

Mittwoch, 12. Dezember 20.00 Uhr

Weihnachten steht vor der Tür – wieder mal eher verregnet als verschneit. Die in aller Welt verstreut lebenden und arbeitenden Polen kehren in ihre Heimat zurück. So auch Adam, der aus den Niederlanden zu seiner Familie in die polnische Provinz reist. Aber er will nicht nur Geschenke tauschen, sondern er hat einen Plan. Doch um diesen umzusetzen, muss er innerhalb des brüchigen Konstruktes namens Familie vorsichtig vorgehen, Allianzen schmieden, dunkle Punkte aus der Vergangenheit ausblenden und Gegenwind stoisch ertragen. Die Handlung spielt fast ausschließlich in einer Nacht. Die Mischung aus klaustrophobischer Familienaufstellung und bitterer Gesellschaftsparabel ist eine aktualisierte, in den Winter verlegte Version von Smarzowskis **EINE HOCHZEIT UND ANDERE KURIOSITÄTEN** – nur noch düsterer, ehrlicher, realistischer und schmerzhafter. **STILLE NACHT** zählt zu den erfolgreichsten Filmen des letzten Jahres. Erst gewann er beim Filmfestival in Gdynia den Hauptpreis und sechs Nebenpreise, dann räumte er bei den "Orły" der Polnischen Filmakademie ganze zehn Auszeichnungen ab. Unter den zahlreichen Ehrungen ragen vor allem die für Dawid Ogrodnik in der Rolle des Adam heraus, der nach **IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM** und **THE LAST FAMILY** erneut sein Ausnahmetalent unter Beweis stellt. (Film Polska)

Die Schauspielerin Agnieszka Suchora wird zur Diskussion anwesend sein.



Donnerstag, 13. Dezember, 19.00 Uhr

Vor 16 Jahren, im Jahr 2002, hatte der Regisseur Richard Linklater die Idee, einen Film über die Kindheit zu drehen. Dafür wählte der Regisseur ein einzigartiges cineastisches Experiment: Von 2002 bis 2013 begleitete er den sechsjährigen Mason (Ellar Coltrane) bis zum Eintritt ins College. Kurze, über die Jahre verteilte Episoden aus dem Leben von Mason und seiner Patchwork-Familie – seine zwei Jahre ältere Schwester (Lorelei Linklater) und seine geschiedenen Eltern (Patricia Arquette, Ethan Hawke) – montierte Linklater zu einer berührenden Coming-of-Age-Geschichte. Mit seinem neuesten Film setzt er hiermit einen filmischen Meilenstein. **BOYHOOD** zeichnet ein emotional tief berührendes Porträt der Jugend mit all ihren Höhen und Tiefen. Eine Hymne an das Leben. (programm kino.de) So ganz nebenbei ist Linklaters Film aber auch ein kultur- und gesellschaftspolitischer Abriss der Zeit, pointiert eingebunden in die privaten Geschichten: Der Rahmen reicht vom Irak-Krieg im Jahre 2003 bis hin zu Obamas Präsidentschaft, vom Medien-Hype um die Harry-Potter-Bücher bis hin zum Siegeszug der Smartphones – unterlegt mit jeweils zeittypischen Indie-Songs. Auf jeden Fall vergehen die 163 Minuten wie im Flug – und man verspürt den Wunsch, den liebgewonnenen Figuren noch weitere Jahre zu folgen. (Rolf-Ruediger Hamacher, **"Zeit im Großen und Ganzen", Vortrag von: Sarah Sterz, Philosophisches Institut, Universität des Saarlandes**)

Ciné Gay
SORRY ANGEL



SORRY ANGEL
PLAIRE, AIMER ET COURIR VITE
F 2018, R u B: Christophe Honoré, K: Rémy Chevrin
afc, Sch: Chantal Hymans, D: Vincent Lacoste, Pierre
Deladonchamps, Denis Podalydès, Adèle Wismes,
Thomas Gonzalez, Clément Métayer, Quentin
Thébault, 132 min, FSK: 0, OmU

Nachteinhalt
KONTROLL



H 2003, R: Nimród Antal, B: Nimród Antal, Jim Adler,
K: Gyula Pados, Sch: Istvan Király, M: neo, D: Sandór
Csány, Zoltán Mucsi, Csaba Pindroch, Sándor Badár,
Zsolt Nagy, FSK: 12, 110 Min, OmU

Freitag, 14., Samstag, 15. und Sonntag, 16.

Dezember, 20.00 Uhr

Paris, 1993. Der Schriftsteller Jacques ist Mitte 30, teilt sich das Sorgerecht für seinen kleinen Sohn Louis mit dessen leiblicher Mutter und versucht, sich das Leben nicht zu sehr von seiner HIV-Infektion diktieren zu lassen. Auf einer Lesung in der Bretagne lernt er den Nachwuchsfilmemacher Arthur kennen, der gerade beginnt, sich von den Fesseln der Provinz zu befreien. Arthur verliebt sich auf den ersten Blick in den geheimnisvollen Autor. Doch Jacques zögert, sich auf die Beziehung mit dem deutlich jüngeren Mann einzulassen. Auch weil er ahnt, dass ihnen dafür nicht mehr viel Zeit bleiben würde. Christophe Honoré zählt seit seinen Kritikerlieblingen **MEINE MUTTER** (2004) und **CHANSON DER LIEBE** (2007) zu den aufregendsten europäischen Regisseuren seiner Generation. Sein neuer Film, der im Wettbewerb von Cannes uraufgeführt wurde, ist ein intimes und generationenübergreifendes Zeitstück über das Leben in der Pariser Bohème in der Hochphase der Aids-Krise. In den Hauptrollen glänzen mit Pierre Deladonchamps und Vincent Lacoste zwei Hoffnungsträger des jungen französischen Kinos. Ein zärtlicher und zutiefst berührender Film über körperliche und intellektuelle Verführung, übers Jungsein und Altwerden, über die große Liebe und den Mut, bis zuletzt seinen Gefühlen zu folgen. (salzgeber.de)

Am Samstag im Anschluss an den Film Umtrunk.



Freitag, 14. Dezember, ~~22.00 Uhr~~ 22.30 Uhr

Der Sarkasmus dieses intelligenten, hintergründigen Films drängt sich bereits in den ersten Einstellungen auf: Eine betrunkene Frau, aufreizend gekleidet und nicht mehr ganz jung, fährt allein mit der lauten, steilen und schnellen Rolltreppe in den kalten, von Kunstlicht durchfluteten Untergrund hinab. Schwankend beugt sie sich vor und starrt ins Dunkel des Tunnels. Kurz darauf wird sie, von einem Unbekannten gestoßen, von einem Zug erfasst. Ein einzelner roter Schuh bleibt auf dem Perron zurück. Antal entführt den Zuschauer in eine bisweilen surreal anmutende Unterwelt, in der Gewalt und Chaos regieren. Die Filmerzählung gewährt dem Zuschauer keinen rechten Überblick, sondern hat etwas alptraumhaft Brüchiges. Zwar zieht sich als roter Spannungsfaden die Frage nach dem mysteriösen U-Bahn-Mörder durch den Film, doch ist die Struktur insgesamt mehr episodisch. Er scheint auf seltsame Weise mit dem Helden des Films verbunden zu sein: Bulcsú ist einer der Kontrolleure, die in kleinen Gruppen gegen die alltägliche Missetat des Schwarzfahrens angehen müssen. Erst als er bei einer Fahrkartenkontrolle ein Mädchen in einem rosa Teddykostüm kennen lernt, das wie ein Engel Sanftheit und Schönheit in sein Leben zurückbringt, beginnt er ernstlich, an seiner Existenz zu zweifeln, und entwickelt Ambitionen, sich und sein Leben zu ändern. (Sascha Koebner, filmdienst.de)

Premiere

PIRIPKURA — DIE SUCHE NACH DEN LETZTEN IHRES VOLKES



BRA 2018, R: Renata Terra, Bruno Jorge, Mariana Oliva, mit: Rita Tupi Kawahib, Pakyî, Tamandua, Aripã Karipuna, Jair Candor, 81 Min, FSK: 6, OmU

**Samstag, 15., Sonntag, 16. Dezember,
17.30 Uhr, Dienstag, 18., Mittwoch, 19.,
Donnerstag, 20. Dezember, 20.00 Uhr**

Die letzten beiden Angehörigen des indigenen Volkes der Piripkura leben inmitten des Amazonas Regenwalds in Brasilien. Eine seit 1998 von ihnen entzündete, und seitdem ununterbrochen brennende Fackel ist ihr wertvollster Besitz, und der Schutzstatus des von ihnen bewohnten Waldgebiets beruht auf ihrem Überleben. Gewaltsam wird das Amazonasgebiet nach und nach von unkontrollierten Abholzungen zerstört. Um das Regenwaldgebiet des indigenen Volkes der Piripkura zu beschützen, muss Jair Candor, Koordinator der brasilianischen Indigenenschutzbehörde (FUNAI), beweisen, dass die letzten beiden überlebenden Männer noch existieren. Gemeinsam mit einer Film-Crew und mit Rita, der letzten Verwandten der Beiden, begibt er sich in die Tiefen des Tropenwalds auf die Suche nach Pakyî und Tamandua. PIRIPKURA wirft ein Licht auf die Tragödien, die der im Amazonasgebiet lebenden indigenen Bevölkerung widerfahren – die systematische Gewalt, die gegen sie angewandt wird, ist eine konstante drohende Gefahr. Trotz der beeindruckenden Widerstandsfähigkeit und Beharrlichkeit der letzten Piripkura liegt eine unausweichliche Frage in der Luft: Wie lang kann das noch weitergehen? (mindjazz pictures)

Architektur und Film DIE NEUE NATIONALGALERIE



D 2017, R: Ina Weisse, K: Judith Kaufmann & Marcus Winterbauer, M: Sebastian Tesch, 48 Min
**Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, Schule für
Architektur Saar, HTW Saar**

Montag, 17. Dezember, 20.00 Uhr

Die Neue Nationalgalerie von Ludwig Mies van der Rohe ist eine Ikone der Architektur des 20. Jahrhunderts. Sie gilt nicht umsonst als Mies van der Rohes radikalstes und kompromisslosestes Bauwerk. 1968 wurde die Neue Nationalgalerie kurz nach seinem Tod eröffnet. Fast fünfzig Jahre später begab sich Ina Weisse auf eine Spurensuche in die Tage der Erbauung jenes einzigartigen Bauwerks. Ina Weisse ist die Tochter des Architekten Rolf Weisse, der seinerzeit im Büro von Mies van der Rohe in Chicago arbeitete und an der Planung der Neuen Nationalgalerie beteiligt war. In zahlreichen Interviews mit ihrem Vater Rolf Weisse, Mies van der Rohes Enkel Dirk Lohan, dem mit der Sanierung beauftragten Architekten David Chipperfield sowie Architektur- und Stadthistorikern geht Ina Weisse der Frage nach, wie die Neue Nationalgalerie damals entstanden ist und was für eine Weltanschauung in Mies van der Rohes Gebäude zum Ausdruck kommt. Der Film rekonstruiert nicht nur den Planungs- und Bauprozess der Neuen Nationalgalerie, sondern veranschaulicht auch, welche Herausforderungen das ungewöhnliche Bauwerk bis heute an seine Nutzer stellt. Zudem zeigen spektakuläre Filmaufnahmen den Auszug des Museums aus dem Gebäude im Vorfeld der Sanierung. Ferner enthält der Film bislang unveröffentlichte Aufnahmen aus den 1960er Jahren, die Rolf Weisse damals im Büro von Mies van der Rohe drehte. (freunde-der-nationalgalerie.de)

STILLE STADT, LAUTES LAND

■ STILLE STADT, LAUTES LAND

9 Kurzfilme, Gesamtlänge: 79 Min

Zwischen dem Rauschen des Meeres und dem Rauschen der Autobahn liegen Welten und diese gilt es zu bereisen! interfilm präsentiert mit "Stille Stadt, lautes Land" ein Programm der Gegensätze, genauso wie ein Programm ihrer Verschmelzung. Jäger rufen imaginäre Hirsche, auf der Flucht in die Natur wird ein Straßenkind die Stadt nicht los und wenn man mit der eigenen Wohnung das Einkommen aufbessert, muss man sich anderswo ein Heim schaffen. Stadt und Land sind Kontrast und Verlauf gleichzeitig, brüllen einander an und singen im Einklang in diesem Programm zwischen Landluft und Smog-Alarm.



AUBADE

■ AUBADE

F/CH 2014, R: Mauro Carraro, 5 Min

Langsam erhebt sich ein Cellist aus dem Wasser und beschwört mit seinem Spiel den Sonnenaufgang. Es beginnt eine allumfassende Choreografie, an deren Ende ein neuer Tag steht.



DAS WILDSCHWEIN

■ DAS WILDSCHWEIN

D/F/H 2016, R: Bella Szederkényi, 14 Min

Ein animalisches Straßenkind entflieht dem Leben in der Großstadt in die Dunkelheit des Waldes. Dort trifft es auf ein Wesen, das mächtiger und gewaltiger ist als alles bisher Vorstellbare.



13. DEUTSCHE HIRSCHRUFER-
MEISTERSCHAFT

■ 13. DEUTSCHE HIRSCHRUFER- MEISTERSCHAFT

D 2011, R: Andreas Teichmann, 5 Minie 13

In dem Film DIE DEUTSCHE HIRSCHRUFER-MEISTERSCHAFT: imitieren in dem einstündigen Wettbewerb acht Herren und erstmalig eine Dame den Ruf des Hirsches in drei Kategorien.



GAZE

■ GAZE

IRN/I 2017, R: Farnoosh Samadi, 14 Min

Auf dem nächtlichen Heimweg von der Arbeit wird eine Frau Zeugin eines Ereignisses im Bus. Sie muss entscheiden, ob sie eingreifen möchte oder nicht.

STILLE STADT, LAUTES LAND

Aufpreis für das Büfett nur 2.- Euro



HORS SAISON

■ HORS SAISON

F 2017, R: Nicolas Capitaine, Céline Desoutter, Lucas Durkheim, Léni Marotte, 6 Min

Judy, eine überarbeitete Parkrangerin, versucht ihren Platz im Team zu finden. Bei dem Versuch, sich unter Beweis zu stellen, gelangt sie an einen Ort, der sie einsamer macht, als sie je gedacht hätte.



PLAC - THE MARKET

■ PLAC - THE MARKET

KRO 2006, R: Ana Hušman, 9 Min

Ein kroatischer Gemüsemarkt in einer kritisch-humoralvollen Bild- und Toncollage. Originell, appetitlich und kurzweilig durchläuft der Film das hier noch traditionelle Einmachen von Gemüse und Früchten.



WRAPPED

■ WRAPPED

D 2014, R: Timo Katz, Roman Kälin, Falko Paeper, Florian Wittmann, 4 Min

Der Verfall des einen ist die Grundlage für das Leben des anderen. Die Welt mit ihrem unendlichen Wechselspiel von Fressen und Gefressenwerden nimmt eine neue Dimension an, wenn die unerwartete Kraft der Natur auf die bestehenden Strukturen unserer Gesellschaft trifft. Was für ewig geglaubt wird, zerrinnt im Zuge der Zeit. The only constant is change.



MINUS ONE

■ MINUS ONE

GR 2016, R: Natassa Xydi, 16 Min

Es ist Sommer in Athen und nicht nur Elsas Familie vermietet ihre Wohnung an Touristen. In ihrer "Ersatzwohnung" bleibt nur wenig Raum für die Träume des jugendlichen Mädchens.



FLAMINGO PRIDE

■ FLAMINGO PRIDE

D 2011, R: Tomer Eshed, 6 Min

Die Geschichte des einzigen heterosexuellen Flamingos bei seiner verzweifelten Suche nach Liebe.



Entscheiden ist einfach.



Weil die Sparkasse
verantwortungsvoll
mit einem Kredit
helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

sparkasse-saarbruecken.de

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Saarbrücken**